

Statistischer Bericht

*K 11-j 00

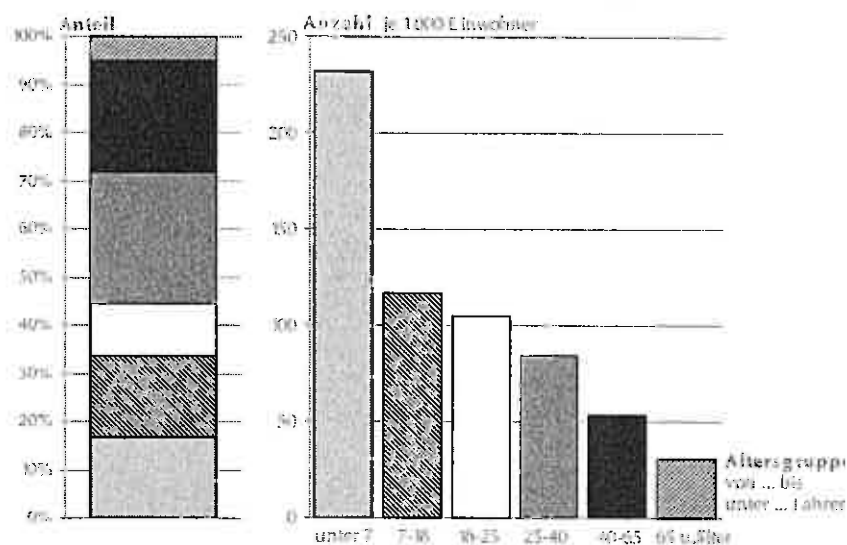
Sozialhilfe in Berlin 2000

Laufende Hilfe

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Ausgaben und Einnahmen

**Altersstruktur der Sozialhilfeempfänger von laufender
Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2000**



Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das **Statistische Landesamt Berlin** befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

Straßenbahn, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

Bus, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im **Internet** ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:

www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Soziale Leistungen:

Telefon: (030) 9021 3370/3324

Telefax: (030) 9021 3776

E-Mail Internet:

soziale.leistungen@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Grafiken

Information und Beratung	2	1 Haushaltsstruktur von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Staatsangehörigkeit.....	15
Erläuterungen	6	2 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner in Berlin am Jahresende 1998, 1999 und 2000 nach Bezirken	16
Allgemeine Hinweise	6	3 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2000 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit.....	17
Definitionen	8	4 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am Jahresende 1998, 1999 und 2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	18
Regelsätze	10	5 Bruttobedarf (Nettoanspruch und angerechnetes Einkommen) von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	18
Erhebungsmerkmale	11		
Ergebnisse kurz gefasst	14		
Datenangebot aus dem Sachgebiet	52		
Datenangebot	52		
Lieferung	52		
Kosten	52		
Zusammenfassende Übersicht	52		
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	52		
Allgemeines Informationsangebot	54		
Liefer- und Zahlungsbedingungen	55		

Tabellen

1.1 Sozialhilfeempfänger(innen) in Berlin vom 31.12.1996 bis 31.12.2000 nach ausgewählten Leistungsarten.....	19
1.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin vom 31.12.1996 bis 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	19
2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2000 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken.....	20
2.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Altersgruppen und Bezirken.....	21
3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen.....	22
4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen....	23
5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen.....	24
6 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen	26

Impressum

Berliner Statistik
Statistischer Bericht
*K11-j00

* Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

16,00 DM / 8,18 EUR

Bestell Nr.

310.1

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

7	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft	27
7.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2000 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	28
8	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	29
8.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2000 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	30
9	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	31
10	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken.....	32
11	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	34
12	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ der Bedarfsgemeinschaft und Haupteinkommensart	36
13	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	38
14	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	40
15	Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2000 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	42
16	Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2000 nach Hilfearten und Altersgruppen	43

17 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2000 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten und nach Bezirken.....	44
18 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin im Laufe des Jahres 2000 nach Hilfearten und Altersgruppen.....	46
19 Ausländische Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin 2000 nach ausländerrechtlichem Status, ausgewählten Hilfearten und Altersgruppen	47
20 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungs- hilfe für Behinderte in Berlin mit im Jahr 2000 beendeter Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgrup- pen und Dauer der Hilfestellung	48
21 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungs- hilfe für Behinderte in Berlin 2000 mit am Jahresende andauernder Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung	49
22 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1997, 1998 und 2000	50
23 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 2000 nach Hilfearten.....	51

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Mit der Erhebungen über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie von Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Bundessozialhilfegesetzes benötigt.

Rechtsgrundlage

§§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Juni 1999 (BGBl. I S. 1442) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 1 bis 4 BSHG.

Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die Sozial- und Jugendämter der Bezirke. Zugrundegelegt ist die Gebietsstruktur Berlins mit Stand 31.12.2000.

Zu ehemals Berlin-West gehören die Bezirke Tiergarten, Wedding, Kreuzberg, Charlottenburg, Spandau, Wilmerdorf, Zehlendorf, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Neukölln und Reinickendorf.

Zu ehemals Berlin-Ost gehören die Bezirke Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Treptow, Köpenick, Lichtenberg, Weißensee, Pankow, Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf.

Methodische Hinweise

Ab dem Berichtsjahr 1994 wurde die Sozialhilfestatistik inhaltlich und methodisch neu gefasst. Zudem werden seitdem Leistungen für Asylbewerber nicht mehr nach dem BSHG sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erfasst.

Deshalb sind die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab dem Berichtsjahr 1994 nur noch bei einigen Eckzahlen der Sozialhilfebezieher mit denen der früheren Statistik vergleichbar.

Erhebungsbereich Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen im all-

gemeinen Leistungen in Form von monatlichen Regelsätzen gewährt werden. Leistungsempfänger mit einer kürzeren Bezugsdauer werden nur dann erfasst, wenn die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zur kurzfristigen Überbrückung in Anspruch genommen wird (z.B. als Vorleistung für Arbeitslosengeld oder -hilfe, Rente usw.). Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen- bzw. Tagessätzen ausbezahlt wird (Kurzzeitempfänger);
- Empfänger, die ausschließlich Leistungen nach § 13 BSHG (Krankenversicherungsbeiträge) und/oder nach § 14 BSHG (Kosten für Alterssicherung) erhalten;
- Empfänger von Hilfe zur Arbeit, die gemäß § 19 BSHG ein übliches Arbeitsentgelt erhalten und denen nicht gleichzeitig nach Regelsätzen bemessene laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird;
- Empfänger, die ausschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen beziehen;
- Empfänger, die in Einrichtungen voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt;
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Darüber hinaus werden in dieser Statistik nicht die Hilfen gem. § 11 Abs. 3 BSHG erfasst (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Erhebungsbereich Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen. Erfasst werden hier auch die Empfänger, die in Einrichtungen voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen;
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt;

- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz.

Erhebungsbereich Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe werden erfasst:

- die Ausgaben für Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Die Leistungen enthalten auch die nach dem BSHG und der Eingliederungshilfe-Verordnung gewährten Darlehen;
- die Einnahmen im Zusammenhang mit Ausgaben der Sozialhilfe sowie Einnahmen aus Tilgung und Zinsen von Darlehen.

Nicht erfasst werden in dieser Statistik:

- die Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstiger Stellen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären;
- die Auszahlungen nach dem Fünften Teil des Wohngeldgesetzes (pauschaliertes Wohngeld).

Vollständigkeit und Qualität der Daten

In der Anlaufphase einer neuen oder veränderten Statistik treten erfahrungsgemäß immer Schwierigkeiten auf, welche auch Auswirkungen auf die Vollständigkeit und Qualität der Daten haben. Zeitgleich wurde in den Auskunftsstellen mit der Einführung der automatisierten Bearbeitung der Sozialhilfefälle und der Erstellung der Statistik begonnen. Grundlage der im Bericht veröffentlichten Zahlen sind die von den Sozial- und Jugendämtern über das Softwareprogramm PROSOZ erstellten und an

das Statistische Landesamt übermittelten Daten. Die Datenqualität hat sich in den vergangenen Jahren in fast allen Bezirken verbessert.

Bei der Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen am 31.12.1999 haben einige Ämter die Zahl der Empfänger der Hilfeart "Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung" nicht richtig übermittelt, sodass ein Zeitvergleich nur bedingt gegeben ist.

Hinweise auf andere Veröffentlichungen

- Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet enthalten die vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Berichte "Sozialleistungen" der Fachserie 13: Reihe 2 "Sozialhilfe"
- Berg, G., Dr.: Sozialhilfestatistik im Umbruch, "Berliner Statistik" 1993, Heft 2, S. 22 ff.
- Hoffmann, U./Beck, M.: Die neue Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik, "Wirtschaft und Statistik" 1994, Heft 2, S. 116
- Burmeister, M.: Sozialhilfebezug in Ost und West - Eine vergleichende Analyse auf Basis der 25%-Stichprobe; "Wirtschaft und Statistik" 2000, Heft 5, S. 384 ff.
- Haustein, Th.: Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1998; "Wirtschaft und Statistik" 2000, Heft 6, S. 443 ff.
- Lohauß, P., Dr.: Die Einkommensverhältnisse der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am Jahresende 1996, "Berliner Statistik" 1998, Heft 3

Definitionen

Bedarfsgemeinschaft

Zur Bedarfsgemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörigen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden. Das sind:

- nicht getrennt lebende Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind, sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind.

Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlicher Status

- **Deutsche:** Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Personen, die nach dem Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt werden. Hierunter fallen auch Personen, die sowohl eine deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.
- **EU-Ausländer:** Personen, die eine Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates besitzen.
- **Asylberechtigte:** Ausländer, die vom Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge als Asylberechtigte anerkannt wurden bzw. zu deren Anerkennung ein Gericht das Bundesamt verpflichtet hat.
- **Bürgerkriegsflüchtling:** Ausländer aus einem Bürgerkriegsgebiet, die vorübergehend Schutz in der Bundesrepublik Deutschland erhalten und die eine gültige Aufenthaltsbefugnis gem. § 32a Ausländergesetz besitzen. Die Familienangehörigen dieser Personen gelten ebenfalls als Bürgerkriegsflüchtlinge.
- **Sonstige Ausländer:** Alle Nichtdeutschen, die nicht einer der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind. Insbesondere zählen hierzu die Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit.

Dauer der Hilfestellung

- **Bisherige Dauer der Hilfestellung:** Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt. Maßgeblich ist dabei die Dauer, mit der die Bedarfsgemeinschaft in der Zusammensetzung zum Berichtszeitpunkt die Hilfe erhält. Änderungen in der Zusammensetzung ergeben sich beispielsweise bei Geburt oder Tod eines Familienmitglieds, bei Eheschließung, Scheidung oder bei Erreichung des Volljährigkeitsalters eines Familienmitglieds.

- **Bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft:** Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der ununterbrochenen Leistungsgewährung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Erwerbsstatus

- **Erwerbstätige** sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Zu den Erwerbstätigen zählen auch: Frauen, die sich im Mutterschutz befinden; Personen, die Erholungsurlaub in Anspruch nehmen; Soldaten und Zivildienstleistende; mithelfende Familienangehörige; Beschäftigte im Rahmen von ABM-Verträgen; nicht sozialversicherungspflichtige (geringfügig verdienende) Arbeitnehmer.
- **Teilzeiterwerbstätig** sind Personen, deren reguläre Arbeitszeit unter der tariflichen Arbeitszeit liegt.
- Als „**arbeitslos gemeldet ohne AFG-Leistung**“ werden auch diejenigen Arbeitslosen nachgewiesen, die einen Antrag auf Arbeitslosenunterstützung gestellt haben, über den aber noch nicht entschieden wurde.
- Als **nicht erwerbstätig wegen Aus- und Fortbildung** gelten Auszubildende, Umschüler sowie Schüler und Studenten.
- Personen die in Behindertenwerkstätten einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung nachgehen, gelten als „**nicht erwerbstätig wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit**“.

Besondere soziale Situation

Zur Kennzeichnung der besonderen sozialen Situation einer Bedarfsgemeinschaft sind maximal zwei Angaben zulässig. Hierbei werden von den Berichtsstellen diejenigen Charakteristika der sozialen Situation ausgewählt, die hauptsächlich dafür ausschlaggebend sind, dass die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nehmen müssen. Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Signatur „keine der vorgenannten sozialen Situationen“ angegeben.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 12, 22, BSHG, §§ 1, 2 RegelsatzVO);
- Kosten für Miete/Eigenheim (gem. § 12 BSHG, § 3 Abs. 2 RegelsatzVO);
- laufende Kosten für Heizung (gem. § 12 BSHG, § 3 Abs. RegelsatzVO);

- Beiträge zur Krankenversicherung oder Alterssicherung (gem. § 23 BSHG);
- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 23 BSHG).

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme der vorgenannten Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Bei Heimbewohnern, bei denen der Bruttobedarf nach den o.g. Beträgen nicht festgestellt werden kann, wird als Bruttobedarf der Pflegesatz einschließlich Taschengeld und ggf. Zuschlägen für Einzelzimmer, Diätverpflegung usw. angegeben.

Angerechnetes Einkommen

Bei den Einkommensarten sind Mehrfachnennungen zulässig. Es wird aber auch die Haupteinkommensart angegeben. Bei mehreren Einkommensarten ist dies die betragsmäßig höchste Einkommensart. Verfügt die Bedarfsgemeinschaft über kein angerechnetes Einkommen, wird „kein Einkommen“ angegeben.

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaften

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen (ohne Abzug von pauschaliertem Wohngeld oder von Tabellenwohngeld). Das sind die Aufwendungen für die tatsächlichen Kosten der Unterkunft. Hierzu zählen die Miete (bzw. bei Eigentümern die Belastung) und die Nebenkosten/Umlagen/Gebühren für Müllabfuhr, Wasser, Abwasser, Schornsteinfeger, Straßenreinigung, Grundsteuer, Hausverwaltung, Treppenbeleuchtung u.a.

Strom- und Heizungskosten gehören nicht zur Bruttokaltmiete. Gleiches gilt für die Kosten der Bereitstellung von Warmwasser, die bereits durch den mit den Regelsätzen abgegoltenen Bedarf an Haushaltsenergie berücksichtigt werden.

Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft. Dabei wird der Betrag angegeben, der sich für einen vollen Monat ergibt.

Arten von Hilfe in besonderen Lebenslagen

a) Hilfe zur ambulanten Pflege

- **Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

- **Pflegegeld schwerer Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für mehrere Verrichtungen mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- **Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für mehrere Verrichtungen täglich rund um die Uhr der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- **Andere Leistungen** liegen bei Erstattung angemessener Aufwendungen der Pflegeperson, Gewährung von Beihilfen, Übernahme der Beiträge für eine Altersversorgung sowie bei der Übernahme der Kosten für eine besondere Pflegekraft vor.

b) Eingliederungshilfe für Behinderte

Wird die Eingliederungshilfe für Behinderte in einer Einrichtung erbracht, ist zwischen voll- und teilstationären Einrichtungen zu unterscheiden.

- **Teilstationäre Einrichtungen** sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.
- **Vollstationäre Einrichtungen** sind hingegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht gewährt wird.

c) Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel

Hierunter fallen nach § 40 Abs.1 Nr. 1 und 2 BSHG

- ambulante oder stationäre Behandlung oder sonstige ärztlich oder ärztlich verordnete Maßnahmen zur Verhütung, Beseitigung oder Minderung der Behinderung;
- Versorgung mit Körperersatzstücken sowie orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln.

Ausgaben und Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit einer teilstationären Betreuung gewährt wird.

Ausgaben und Einnahmen in Einrichtungen
Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben

zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Barbeträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten (auch solche für Hin- und Rückfahrt), Kosten für ambulante Behandlung, für Bekleidung usw.

Regelsätze, Barleistungen nach § 21 Abs. 3 und § 27 Abs. 3 BSHG, Mehrbedarfszuschläge nach § 23 Abs. 1 bis 3 BSHG sowie Energiepauschalen und Warmwasseranteil im Regelsatz
(Gültig ab 01. Juli 2000, Rundschreiben V Nr. 10/2000 der SenArbSozFrauen v. 23.05.00)

Sozialleistungen	Monatlicher Betrag
1. Regelsätze	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	550,00 DM
für Haushaltsangehörige	
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	275,00 DM
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	303,00 DM
vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	358,00 DM
vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	495,00 DM
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	440,00 DM
2. Barleistungen	
Grundbarbetrag für Hilfeempfänger in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen	165,00 DM
Trägt der Hilfeempfänger einen Teil der Kosten des Aufenthalts in der Einrichtung selbst, so erhält er einen zusätzlichen Barbetrag in Höhe von 5 v.H. seines Einkommens, höchstens jedoch in Höhe von	82,50 DM
Höchstbetrag der Barleistung	247,50 DM
für minderjährige Hilfeempfänger, die auf Kosten der Sozialhilfe untergebracht sind, beträgt der Barbetrag in den vorstehend genannten Einrichtungen	
vom Beginn des 5. Lebensjahres bis zur Einschulung (ggf. bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres)	9,90 DM
vom Beginn der Einschulung (ggf. vom Beginn des 7. Lebensjahres) bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres	24,75 DM
vom Beginn des 11. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	49,50 DM
vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres	99,00 DM
im 18. Lebensjahr	115,50 DM
3. Mehrbedarfszuschläge	
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 1 und Abs. 1a BSHG (20 v. H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	110,00 DM
für Haushaltsangehörige vom 19. Lebensjahr an	88,00 DM
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 2 erster Halbsatz und § 23 Abs. 3 BSHG (40 v.H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende, soweit nicht im Einzelfall ein abweichender Bedarf besteht	220,00 DM
für sonstige Haushaltsangehörige	
vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	198,00 DM
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	176,00 DM
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 2 zweiter Halbsatz BSHG (60 v.H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	330,00 DM

Energiepauschalen und Warmwasseranteil im Regelsatz

Energieart	Monatliche Beträge für						
	Haushalts- vorstände	Familien- angehörige	Haushalte mit ... Person(en) zusammen				
			1	2	3	4	5
Pauschale insgesamt	49,40 DM	25,00 DM	49,40 DM	74,40 DM	99,40 DM	124,40 DM	149,40 DM
Warmwasseranteil	14,80 DM	7,50 DM	14,80 DM	22,30 DM	29,80 DM	37,30 DM	44,80 DM
Pauschale ohne Warmwasser	34,60 DM	17,50 DM	34,60 DM	52,10 DM	69,60 DM	87,10 DM	104,60 DM
Stromanteil in der Pauschale	21,90 DM	15,50 DM	21,90 DM	37,40 DM	52,90 DM	68,40 DM	83,90 DM
Gasanteil bei Kochfeuerung	12,70 DM	2,00 DM	12,70 DM	14,70 DM	16,70 DM	18,70 DM	20,70 DM
Strom und Warmwasser	36,70 DM	23,00 DM	36,70 DM	59,70 DM	82,70 DM	105,70 DM	128,70 DM
Gasanteil und Warmwasser	27,50 DM	9,50 DM	27,50 DM	37,00 DM	46,50 DM	56,00 DM	65,50 DM

Erhebungsmerkmale

LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT UND HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

Region

- Berlin-West
- Berlin-Ost*
- Berlin

Bezirk

- Mitte
- Tiergarten
- Wedding
- Prenzlauer Berg
- Friedrichshain
- Kreuzberg
- Charlottenburg
- Spandau
- Wilmersdorf
- Zehlendorf
- Schöneberg
- Steglitz
- Tempelhof
- Neukölln
- Treptow
- Köpenick
- Lichtenberg
- Weißensee
- Pankow
- Reinickendorf
- Marzahn
- Hohenschönhausen
- Hellersdorf

Geschlecht

- männlich
- weiblich

Staatsangehörigkeit

- deutsch
- ausländisch

Hilfegewährung

- außerhalb von Einrichtungen
- in Einrichtungen

Ausländerrechtlicher Status

- EU-Ausländer
- Asylberechtigte
- Bürgerkriegsflüchtlinge
- sonstige Ausländer

Altersgruppen

von ... bis unter ... Jahren

- unter 3
- 3 - 7
- 7 - 11
- 11 - 15
- 15 - 18
- 18 - 21
- 21 - 25
- 25 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 65
- 65 - 70
- 70 - 75
- 75 - 80
- 80 - 85
- 85 und älter

LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT

Erfassung

- Stichtag: 31. Dezember

HILFEEMPFÄNGER

Stellung zum Haushaltsvorstand

- Haushaltsvorstand
- Ehegatte
- Kind
- Verwandter/Verschwägerter
- sonstige Person

Art der gewährten Mehrbedarfszuschläge

- mit einem Mehrbedarfszuschlag
- mit mehreren Mehrbedarfszuschlägen
- ohne Mehrbedarfszuschlag

Besondere soziale Situation

- Tod eines Familienmitglieds
- Trennung/Scheidung
- Geburt eines Kindes
- Freiheitsentzug; Haftentlassung
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds
- Suchtabhängigkeit
- Überschuldung
- ohne eigene Wohnung

Erwerbsstatus

- erwerbstätig
 - vollzeit
 - teilzeit
- nicht erwerbstätig
- arbeitslos
 - mit AFG-Leistungen
 - ohne AFG-Leistungen
 - wegen Aus- und Fortbildung
 - wegen häuslicher Bindung
 - wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit
 - aus Altersgründen
 - aus sonstigen Gründen

Dauer der Arbeitslosigkeit

Von ... bis ... unter Monaten

- unter 1
- 1 - 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 15
- 15 - 18
- 18 - 24
- 24 - 30
- 30 - 36
- 36 - 48
- 48 - 60
- 60 und mehr

Dauer der Hilfegewährung

von ... bis ... unter Monaten

- unter 1
- 1 - 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 15
- 15 - 18
- 18 - 24
- 24 - 30
- 30 - 36
- 36 - 48
- 48 - 60
- 60 und mehr

Wohngelegenheit

- mit eigenem Wohnraum
- ohne eigenen Wohnraum

Höchster allgemeinbildender Schulabschluss

- in schulischer Ausbildung
- Volks-/Hauptschule
- Realschule/gleichwertiger Abschluss
- Fachhoch-/Hochschulreife
- sonstiger Schulabschluss
- kein Schulabschluss
- Schulabschluss unbekannt

Höchster Berufsausbildungsabschluss

- kein berufl. Abschluss und nicht in berufl. Ausbildung
- noch in beruflicher Ausbildung
- abgeschlossene Lehre in einem
 - kaufmännischen Beruf
 - gewerbl., techn. o.ä. Beruf
- abgeschlossene beruflich.-schulische Ausbildung
- Abschluss einer Fach-/Meister-/Technikerschule, Berufs-/Fachakademie
- Fachhoch-/Hochschulabschluss
- anderer beruflicher Abschluss

BEDARFSGEMEINSCHAFTEN**Typ der Bedarfsgemeinschaft**

- mit Haushaltsvorstand
 - Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren
 - Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Einzelne Haushaltsvorstände
 - männlich
 - weiblich

- Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- ohne Haushaltsvorstand

Größe der Bedarfsgemeinschaft

- 1-Personen-Haushalt
- 2-Personen-Haushalt
- 3-Personen-Haushalt
- 4-Personen-Haushalt
- 5-Personen-Haushalt
- 6-und-mehr-Personen-Haushalte

Alter des Haushaltsvorstands

von ... bis unter ... Jahren

- unter 18 Jahren
- 18 - 21
- 21 - 25
- 25 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 65
- 65 - 70
- 70 - 75
- 75 und älter

Nettoanspruch

von ... bis unter ... DM/Monat

- unter 50
- 50 - 100
- 100 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 800
- 800 - 1 000
- 1 000 - 1 250
- 1 250 - 1 500
- 1 500 - 1 750
- 1 750 - 2 000
- 2 000 - 2 500
- 2 500 und mehr

Anerkannte Bruttokaltmiete von ... bis unter ... DM/Monat

- unter 150
- 150 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 700
- 700 - 800
- 800 - 900
- 900 - 1 000
- 1 000 und mehr

Bruttobedarf

von ... bis unter ... DM/Monat

- unter 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 800
- 800 - 1 000
- 1 000 - 1 200
- 1 200 - 1 400
- 1 400 - 1 600
- 1 600 - 1 800
- 1 800 - 2 000
- 2 000 - 2 500
- 2 500 - 3 000
- 3 000 - 4 000
- 4 000 und mehr

Einkommen

- ohne angerechnetes Einkommen
- mit angerechnetem Einkommen von ... bis unter ... DM/Monat
 - unter 100
 - 100 - 200
 - 200 - 300
 - 300 - 400
 - 400 - 500
 - 500 - 600
 - 700 - 800
 - 800 - 1 000
 - 1 000 - 1 250
 - 1 250 - 1 500
 - 1 500 - 2 000
 - 2 000 - 3 000
 - 3 000 - 4 000
 - 4 000 und mehr

Einkommensarten

- Einkünfte aus unselbständiger Arbeit
- Einkünfte aus selbständiger Arbeit
- Erwerbs-/Berufs unfähigkeitsrente
- Altersrente
- Hinterbliebenenrente
- Versorgungsbezüge
- Renten aus betrieblicher Altersversorgung
- Leistungen der GKV
- Arbeitslosengeld
- Arbeitslosenhilfe
- Unterhaltsvorschuss/-ausfallleistung
- Kindergeld
- Wohngeld
- private Unterhaltsleistungen
- sonstige Einkünfte

HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN**Erfassung**

- Stichtag: 31. Dezember
- im Laufe des Jahres

Dauer der Hilfestellung
von ... bis ... unter Jahren

- unter 1
- 1 - 2
- 2 - 3
- 3 - 5
- 5 - 7
- 7 - 10
- 10 - 15
- 15 und mehr

Hilfearten außerhalb von Einrichtungen

- Hilfe zur Pflege ambulant in Form von ...
 - Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit
 - Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit
 - Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit
 - anderen Leistungen
 - ohne/mit gleichzeitiger Gewährung von Pflegegeld

- Eingliederungshilfe für Behinderte
 - Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel
 - Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder
 - Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung
 - Hilfe zur Berufsausbildung/ Fortbildung/Arbeitsplatzbeschaffung
 - Suchtkrankenhilfe
 - Sonstige Eingliederungshilfe
- Krankenhilfe/Hilfe bei Sterilisation/Hilfe zur Familienplanung
- Sonstige Hilfen
 - Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
 - Vorbeugende Gesundheitshilfe
 - Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
 - Blindenhilfe
 - Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
 - Altenhilfe
 - Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

Hilfearten in Einrichtungen

- Hilfe zur Pflege teil-/ vollstationär
- Eingliederungshilfe für Behinderte
 - Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel
 - Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder
 - Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung
 - Hilfe zur Berufsausbildung/ Fortbildung/Arbeitsplatzbeschaffung
 - Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte
 - Suchtkrankenhilfe
 - Sonstige Eingliederungshilfe

- Krankenhilfe/Hilfe bei Sterilisation/Hilfe zur Familienplanung
- Sonstige Hilfen
 - Vorbeugende Gesundheitshilfe
 - Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
 - Blindenhilfe
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
 - Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

Stand der Gewährung bei Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte

- gewährte Hilfen ohne/mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers
- begonnene Hilfen nach Quartalen
- beendete Hilfen nach Quartalen
- am Jahresende andauernde Hilfen

Ergebnisse kurz gefasst

Nach der Gebietsreform leben die meisten Berliner Sozialhilfeempfänger im Bezirk Mitte

Am Jahresende 2000 bezogen in Berlin insgesamt 268 664 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Das sind Hilfen an Anspruchsberechtigte im Zusammenhang mit Bedürfnissen des täglichen Lebens. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger verringerte sich gegenüber 1999 um 6 893 Personen bzw. 2,5 %. Insgesamt waren damit 7,9 % der Bevölkerung auf diese Sozialhilfe im engeren Sinne angewiesen (1999: 8,1 %). Rund ein Drittel der Empfänger von Sozialhilfe waren Minderjährige (89 300 Personen), weitere 11 % (29 300 Personen) waren zwischen 18 und 25 Jahren. Das bedeutet, dass fast die Hälfte aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren sind. 39 % (104 700 Personen) der Empfänger waren im Alter zwischen 25 und 50 Jahren und 5 % waren älter als 65 Jahre (14 300 Personen). Das Durchschnittsalter aller Leistungsbezieher betrug 29 Jahre. Am Jahresende 2000 gab es 73 552 ausländische Empfänger von Sozialhilfe. Ihr Anteil an allen Empfängern betrug 27,4 %. Gegenüber 1999 hat die Zahl der ausländischen Empfänger mit 4,0 % stärker abgenommen als die Zahl der deutschen Hilfebezieher (-1,9 %). Bezogen auf 1 000 Einwohner der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ist die Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger mit 170 weiterhin mehr als doppelt so hoch wie die der deutschen Hilfeempfänger (66). Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin war regional weiterhin ungleich verteilt. Bezogen auf 1 000 Einwohner erhielten im ehemaligen Westteil der Stadt 94 Personen Sozialhilfe, im ehemaligen Ostteil waren es 55 Personen. Berechnet nach der Bezirksstruktur ab 1.1.2001 hatten die Bezirke Neukölln mit 133, Friedrichshain-Kreuzberg mit 132 und Mitte mit 131 die höchsten Empfängerzahlen je 1 000 Einwohner. Relativ geringe Empfängerzahlen je 1 000 Einwohner waren in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 34 und Steglitz-Zehlendorf mit 40 zu verzeichnen. Im ehemaligen Bezirk Kreuzberg bezogen 175 von 1 000 Einwohnern Sozialhilfe, in Wedding waren es 168. Die ge-

ringsten Anteile von Sozialhilfeempfängern an den Einwohnern gab es in Zehlendorf (31 je 1 000 Einwohner), Köpenick (33) und Treptow (35). Absolut hatte der fusionierte Bezirk Mitte mit 41 908 die höchste und der Bezirk Treptow-Köpenick mit 7 787 die geringste Zahl von Sozialhilfeempfängern. Insgesamt waren drei Viertel der Empfänger von Sozialhilfe in den ehemals westlichen Bezirken gemeldet. Im Vergleich zu 1999 ist die Zahl der Hilfebezieher in den ehemals westlichen Bezirken (-3,0 %) etwas stärker zurückgegangen als in den ehemals östlichen Bezirken (-1,1 %).

Anteil der Langzeitbezieher von Sozialhilfe hat weiter zugenommen

Ende des Jahres 2000 haben in Berlin 148 561 Haushalte mit insgesamt rund 269 000 Personen Sozialhilfe in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, darunter 33 400 Haushalte mit einem ausländischen Haushaltsvorstand. Damit nahm jeder zwölfte Berliner Haushalt diese Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in Anspruch. Gegenüber 1999 hat sich die Zahl der sozialhilfebedürftigen Haushalte außerhalb von Einrichtungen um 2 962 Haushalte bzw. 2,0 % verringert. Die stärkste Gruppe der Sozialhilfebezieher waren mit 55,3 % die Einpersonenhaushalte; 47 246 Männer und 34 912 Frauen nahmen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts Sozialhilfe in Anspruch. Weitere stark von der Einkommensarmut betroffene Gruppen waren 29 272 Alleinerziehende (überwiegend Frauen) mit Kindern unter 18 Jahren sowie 18 169 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren. Die Haushalte bezogen Ende 2000 durchschnittlich seit 33 Monaten Sozialhilfe. Rund 52 300 Haushalte erhielten bereits länger als drei Jahre Sozialhilfe. Der Anteil dieser Langzeitempfänger an allen Empfängerhaushalten hat sich von 30,9 % Ende 1999 auf 35,2 % Ende 2000 erhöht. Rund 29 400 Haushalte bzw. 19,8 % waren Empfänger mit einer Bezugsdauer unter 6 Monaten, Ende 1999 waren es 20,2 %. Der durch das Sozialhilferecht bestimmte Mindestbetrag

für einen menschenwürdigen Lebensunterhalt betrug im Jahr 2000 in Berlin für einen durchschnittlichen Haushalt 1 550 DM. Davon zahlten die Sozial- und Jugendämter im Durchschnitt 777 DM als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an die sozialhilfebeziehenden Haushalte, während diese mit durchschnittlich 772 DM sonstigem Einkommen auch selbst bzw. mit Hilfe anderer Sozialleistungen zu ihrem Lebensunterhalt beitrugen. Somit machte die Sozialhilfe im Durchschnitt aller Haushalte 50 % - bei Einpersonenhaushalten sogar fast 60 % - des sogenannten Bruttobedarfs der Sozialhilfeempfänger aus. Gegenüber 1999 erhöhte sich der durchschnittlich gezahlte Sozialhilfebetrag je Haushalt um 13 DM pro Monat.

Mehr Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 2000 erhielten in Berlin insgesamt 81 394 Personen Hilfe in besonderen Lebenslagen. Das waren 1 235 Personen bzw. 1,5 % mehr als im Vorjahr. Diese besondere Form der Sozialhilfe kann von Hilfebedürftigen für außergewöhnliche Belastungen wie Pflegebedürftigkeit, Behinderung und Krankheit in Anspruch genommen werden und wird unabhängig vom Bezug laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die drei Haupthilfearten entwickelten sich unterschiedlich. Zugenommen im Vergleich zu 1999 haben die Empfängerzahlen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung um 2 165 bzw. 4,9 % auf 46 275 Personen sowie bei der Eingliederungshilfe für Behinderte um 1 073 bzw. 7,3 % auf 15 838 Personen. Weiter zurückgegangen ist die Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege um 1 034 bzw. 4,5 % auf 21 768 Personen. Die Hilfen in besonderen Lebenslagen werden zumeist älteren Menschen gewährt. Das Durchschnittsalter der Empfänger lag 2000 fast unverändert bei 45 Jahren. Von den Hilfeempfängern waren 24 300 (29,9 %) älter als 60 Jahre, 42 300 (52,0 %) waren im Alter von 18 bis unter 60 Jahre und 14 700 (18,1 %) waren unter 18 Jahre. Ein hohes Durchschnittsalter hatten mit 62 Jahren besonders die Empfänger in Einrichtungen, in denen sich 27 % aller

Hilfeempfänger befanden. 19 273 der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen waren Ausländer. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1999 um 0,6 % verringert (Anteil an den gesamten Hilfeempfängern 23,7 %)

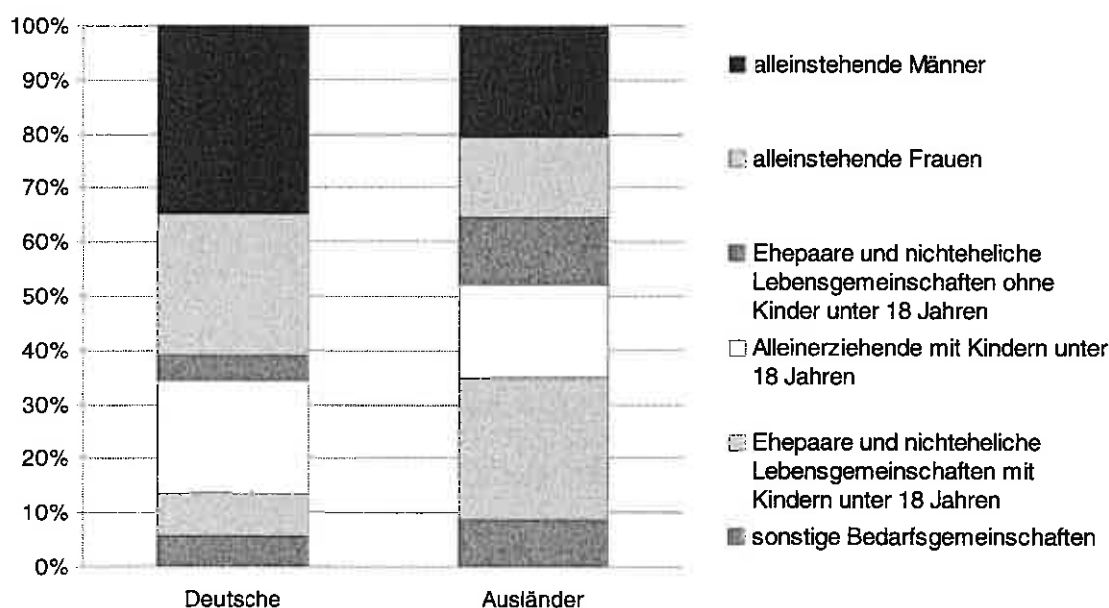
Sozialhilfeausgaben 2000 fast unverändert bei 3,6 Mrd. DM

Im Jahr 2000 wurden in Berlin 3,584 Mrd. DM für Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz ausgegeben. Damit sind die finanziellen Aufwendungen für die Sozialhilfe gegenüber 1999 fast unverändert geblieben (- 0,1 % bzw. 3,8 Mill. DM). Auf die ehemals westlichen Bezirke Berlins entfielen 2,378 Mrd. DM der Sozialhilfeausgaben, auf die ehemals östlichen 1,206 Mrd. DM. In den ehemals

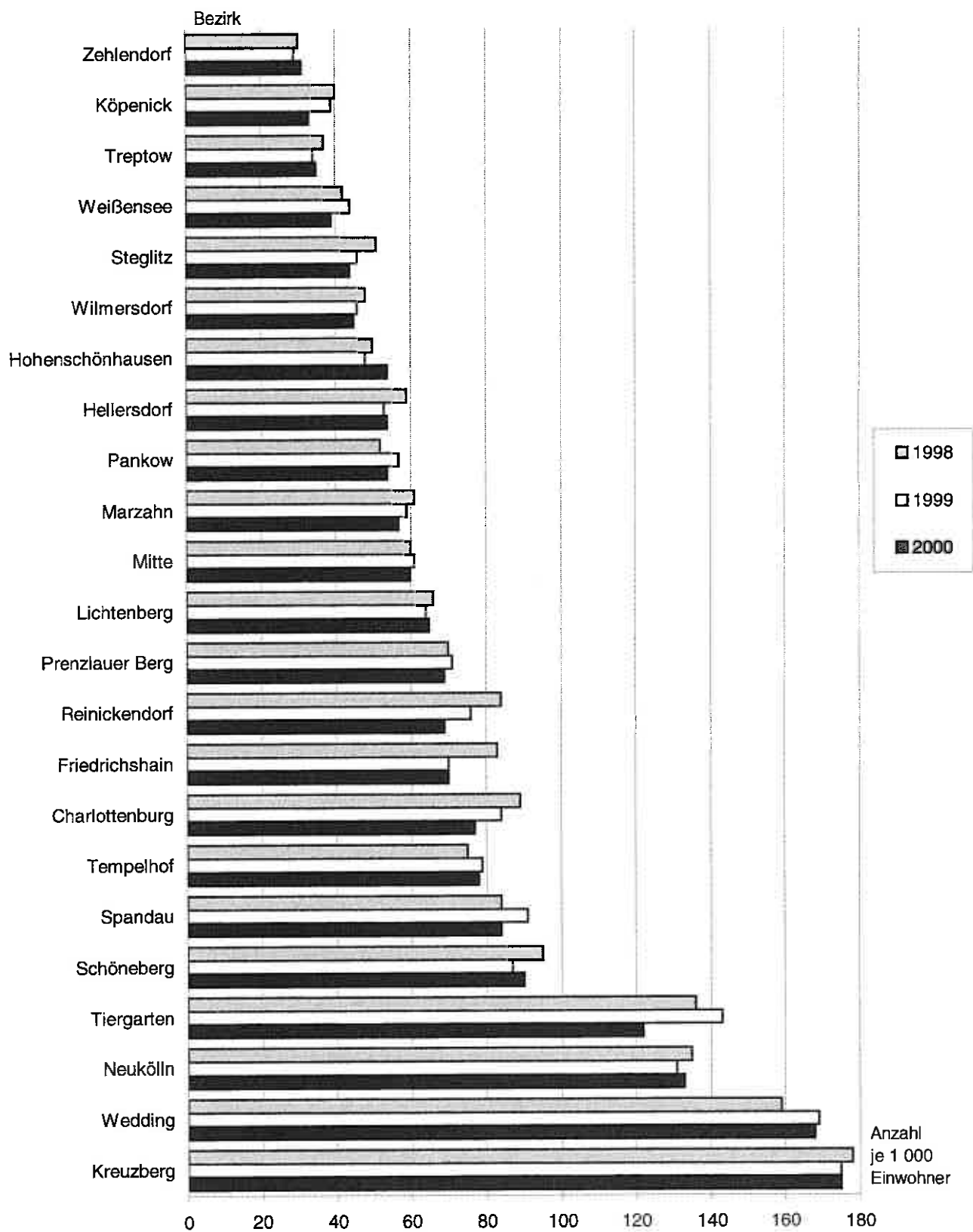
westlichen Bezirken haben sich die Ausgaben um 0,5 % verringert, in den ehemals östlichen Bezirken war eine Zunahme um 0,8 % zu verzeichnen. Von den gesamten Ausgaben wurden 1,548 Mrd. DM als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, der „Sozialhilfe im engeren Sinne“, aufgewendet. Das sind 13,8 Mill. DM bzw. 0,9 % weniger als im Jahr 1999. Der Anteil der Ausgaben für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an den gesamten Ausgaben betrug 43,2 % (1999: 43,5 %). 1,728 Mrd. DM sind zur Finanzierung von Hilfen in besonderen Lebenslagen ausgegeben worden. Das sind 20,5 Mill. DM bzw. 1,2 % mehr als im Jahr 1999. Zugenommen haben die

Ausgaben bei der Eingliederungshilfe für Behinderte (um 4,7 %) und bei der Krankenhilfe (um 1,9 %). Die Ausgaben für die Hilfe zur Pflege verringerten sich wiederum; sie waren um 4,7 % niedriger als im Jahr 1999. 2,430 Mrd. DM der Gesamtausgaben wurden 2000 für Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen aufgewendet, 1,154 Mrd. DM erhielten Personen in Einrichtungen. Rein rechnerisch wurden im Jahr 2000 pro Einwohner durchschnittlich 1 059 DM für Sozialhilfe ausgegeben, in den ehemals westlichen Bezirken 1 124 DM und in den ehemals östlichen Bezirken 950 DM.

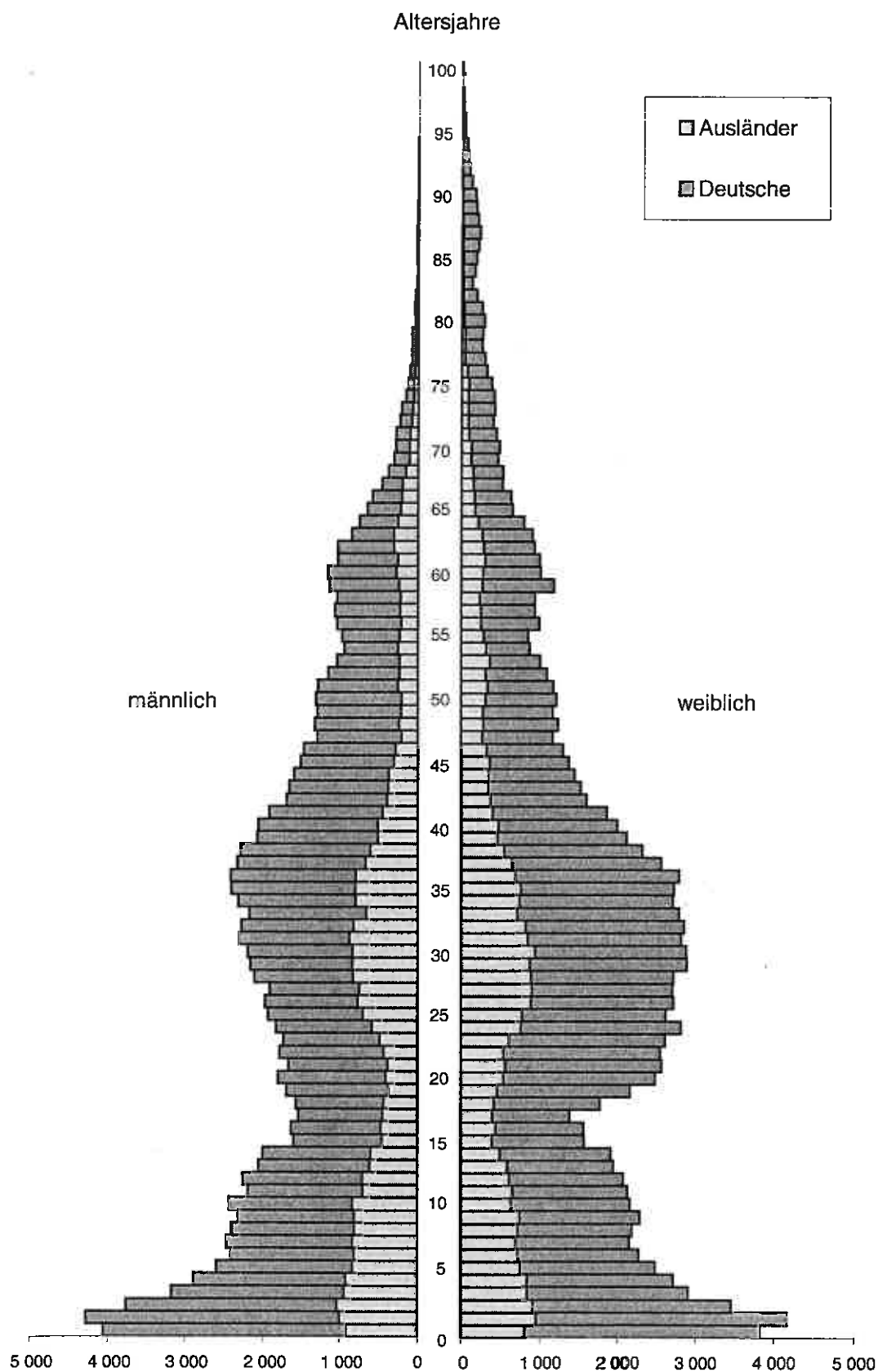
1 Haushaltsstruktur von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Staatsangehörigkeit



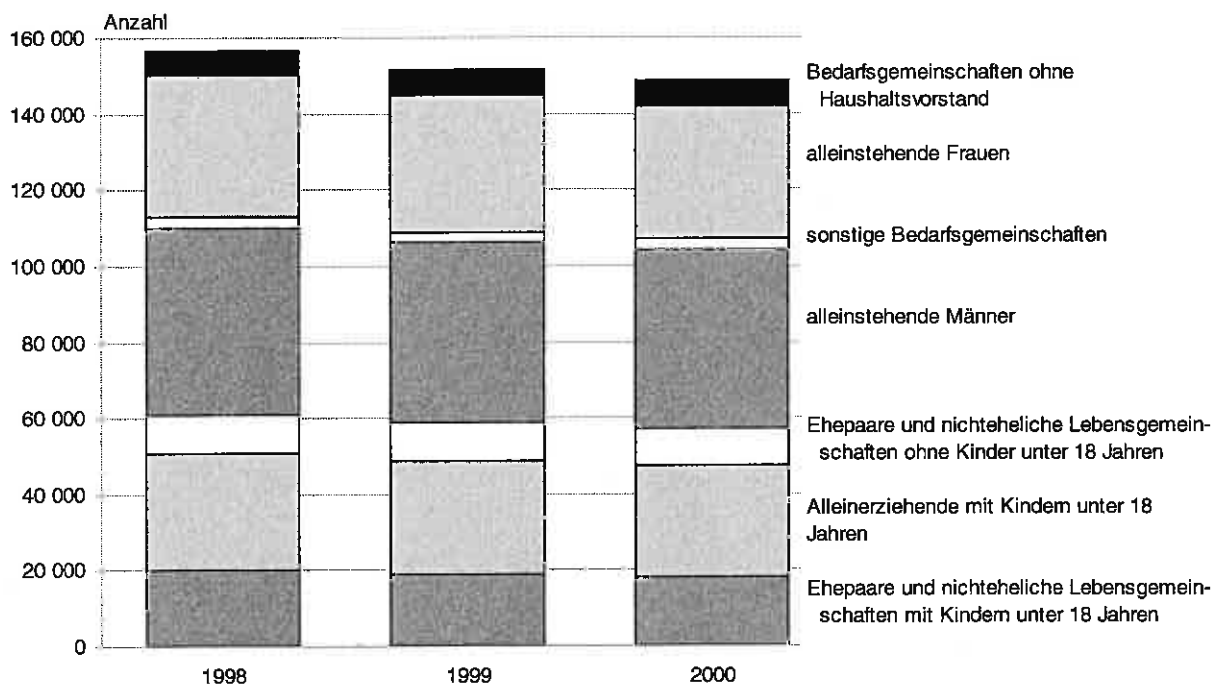
2 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner in Berlin am Jahresende 1998, 1999 und 2000 nach Bezirken



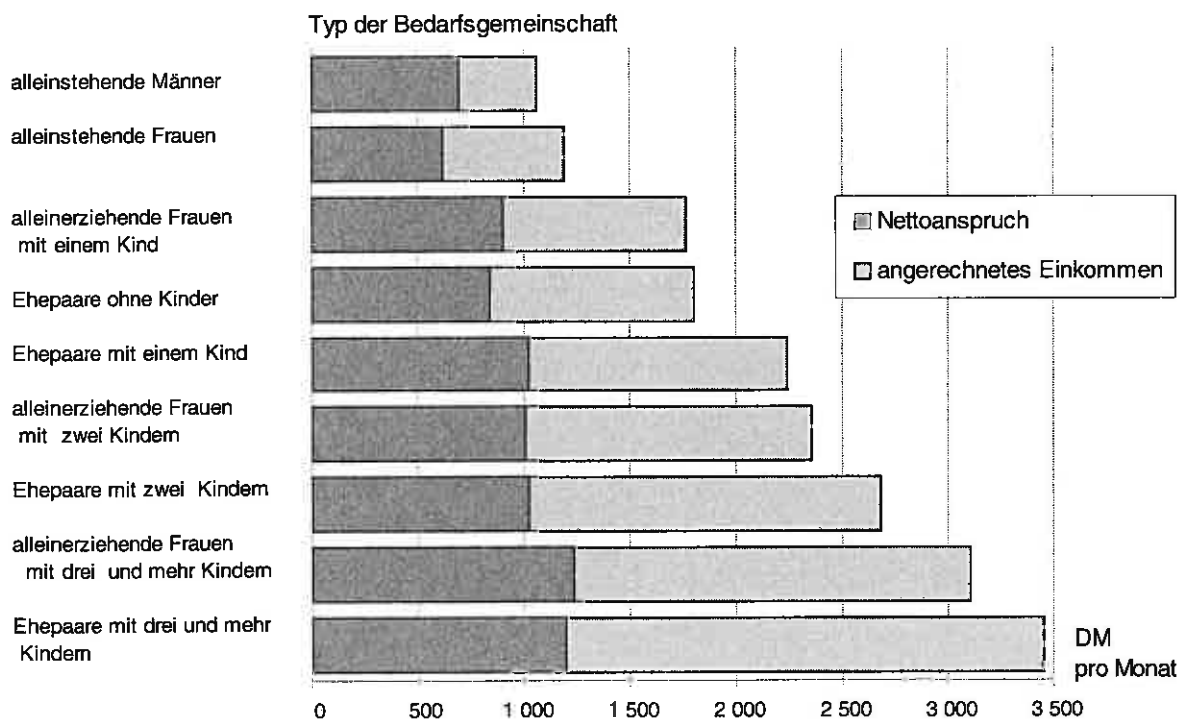
3 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2000 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit



4 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am Jahresende 1998, 1999 und 2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft



5 Bruttobedarf (Nettoanspruch und angerechnetes Einkommen) von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft



1.1 Sozialhilfeempfänger(innen) in Berlin vom 31.12.1996 bis 31.12.2000 nach ausgewählten Leistungsarten

Jahr	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt				Hilfe in besonderen Lebenslagen		
	insgesamt		außerhalb von	in	ins- gesamt ¹⁾	außerhalb von	in
	absolut	je 1 000 Einwohner	Einrichtungen			Einrichtungen	
	1	2	3	4	5	6	7
Berlin-West							
1996	175 165	81	174 769	396	40 993	28 441	12 920
1997	199 801	93	199 797	4	48 243	37 375	11 183
1998	208 927	98	208 926	1	47 518	37 995	9 993
1999	205 564	97	203 813	1 751	33 488	24 447	9 455
2000	199 436	94	197 676	1 760	45 823	37 537	8 813
Berlin-Ost							
1996	56 020	43	55 649	371	11 199	4 363	7 105
1997	68 761	53	68 596	165	14 786	7 752	7 251
1998	72 924	57	72 766	158	15 359	7 895	7 723
1999	69 993	55	68 931	1 062	11 428	3 534	8 086
2000	69 228	55	68 142	1 086	15 392	7 536	8 238
Berlin							
1996	231 185	67	230 418	767	52 192	32 804	20 025
1997	268 562	78	268 393	169	63 029	45 127	18 434
1998	281 851	83	281 692	159	62 877	45 890	17 716
1999	275 557	81	272 744	2 813	44 916	27 981	17 541
2000	268 664	79	265 818	2 846	61 215	45 073	17 051

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

1.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin vom 31.12.1996 bis 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft

Jahr	Bedarfsge- meinschaften insgesamt	Darunter mit Haushalts- vorstand	Davon					
			Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften		alleinerziehende		einzelne	
			mit Kindern	ohne Kinder	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	1	2	3	4	5	6	7	8
Berlin-West								
1996	98 425	92 637	12 437	6 323	18 161	830	26 579	28 307
1997	111 843	105 349	14 708	7 635	19 695	916	29 465	32 930
1998	116 341	109 200	15 500	8 702	19 948	875	29 781	34 924
1999	112 770	105 283	14 931	8 058	19 387	925	28 385	33 597
2000	109 420	102 053	14 412	7 894	18 856	802	27 261	32 828
Berlin-Ost								
1996	29 926	28 772	3 763	1 506	7 579	282	5 506	10 136
1997	37 443	35 841	4 578	1 969	9 027	353	7 012	12 902
1998	40 204	38 410	4 646	2 029	9 465	349	7 679	14 242
1999	38 753	36 783	4 023	1 798	9 195	306	7 598	13 863
2000	39 141	37 207	3 757	1 767	9 272	342	7 651	14 418
Berlin								
1996	128 351	121 409	16 200	7 829	25 740	1 112	32 085	38 443
1997	149 286	141 190	19 286	9 604	28 722	1 269	36 477	45 832
1998	156 545	147 610	20 146	10 731	29 413	1 224	37 460	49 166
1999	151 523	142 066	18 954	9 856	28 582	1 231	35 983	47 460
2000	148 561	139 260	18 169	9 661	28 128	1 144	34 912	47 246

2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.2000 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken

Bezirk	Insgesamt			Darunter außerhalb von Einrichtungen									
	absolut	%	je 1 000 Einwoh- ner	zusam- men	männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer		Arbeits- lose
					absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mitte*	4 387	1,6	60	4 305	2 266	52,6	2 039	47,4	3 346	77,7	959	22,3	2 015
Tiergarten	10 822	4,0	122	10 732	5 319	49,6	5 413	50,4	6 087	56,7	4 645	43,3	3 685
Wedding	26 699	9,9	168	25 990	12 619	48,6	13 371	51,4	14 684	56,5	11 306	43,5	8 864
Prenzlauer Berg*	9 330	3,5	69	8 898	4 448	50,0	4 450	50,0	8 096	91,0	802	9,0	4 255
Friedrichshain*	7 114	2,6	70	7 022	3 627	51,7	3 395	48,3	6 360	90,6	662	9,4	3 398
Kreuzberg	25 860	9,6	175	25 838	12 773	49,4	13 065	50,6	13 917	53,9	11 921	46,1	9 518
Charlottenburg	13 576	5,1	77	13 576	6 514	48,0	7 062	52,0	9 137	67,3	4 439	32,7	4 844
Spandau	18 852	7,0	84	18 666	8 226	44,1	10 440	55,9	14 806	79,3	3 860	20,7	5 179
Wilmerdsdorf	6 255	2,3	45	6 182	2 875	46,5	3 307	53,5	4 641	75,1	1 541	24,9	2 151
Zehlendorf	2 967	1,1	31	2 914	1 369	47,0	1 545	53,0	2 433	83,5	481	16,5	1 002
Schöneberg	13 305	5,0	90	13 187	6 412	48,6	6 775	51,4	8 036	60,9	5 151	39,1	4 678
Steglitz	8 420	3,1	44	8 420	3 704	44,0	4 716	56,0	6 553	77,8	1 867	22,2	2 591
Tempelhof	14 861	5,5	78	14 743	6 601	44,8	8 142	55,2	11 202	76,0	3 541	24,0	4 654
Neukölln	40 821	15,2	133	40 531	19 470	48,0	21 061	52,0	25 625	63,2	14 906	36,8	14 226
Treptow*	4 014	1,5	35	4 004	1 954	48,8	2 050	51,2	3 675	91,8	329	8,2	1 572
Köpenick*	3 773	1,4	33	3 725	1 911	51,3	1 814	48,7	3 558	95,5	167	4,5	1 537
Lichtenberg*	10 144	3,8	65	9 919	5 010	50,5	4 909	49,5	8 671	87,4	1 248	12,6	4 327
Weißensee*	2 914	1,1	39	2 913	1 362	46,8	1 551	53,2	2 643	90,7	270	9,3	1 087
Pankow*	6 709	2,5	54	6 618	3 016	45,6	3 602	54,4	6 203	93,7	415	6,3	2 394
Reinickendorf	16 998	6,3	69	16 897	7 754	45,9	9 143	54,1	13 373	79,1	3 524	20,9	5 028
Marzahn*	7 989	3,0	57	7 989	3 730	46,7	4 259	53,3	7 386	92,5	603	7,5	3 286
Hohenschönhausen*	5 991	2,2	54	5 972	2 857	47,8	3 115	52,2	5 474	91,7	498	8,3	2 315
Hellersdorf*	6 863	2,6	54	6 777	2 994	44,2	3 783	55,8	6 517	96,2	260	3,8	2 284
Berlin-West	199 436	74,2	94	197 676	93 636	47,4	104 040	52,6	130 494	66,0	67 182	34,0	66 420
Berlin-Ost*	69 228	25,8	55	68 142	33 175	48,7	34 967	51,3	61 929	90,9	6 213	9,1	28 470
Berlin	268 664	100	79	265 818	126 811	47,7	139 007	52,3	192 423	72,4	73 395	27,6	94 890

1) in Prozent von Spalte 4

2.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Altersgruppen und Bezirken

Bezirk	Ins- gesamt	Im Alter von ... Jahren												Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 7		7 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
		absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mitte*	4 305	704	16,4	565	13,1	514	11,9	1 982	46,0	387	9,0	153	3,6	29
Tiergarten	10 732	1 758	16,4	1 825	17,0	1 122	10,5	4 116	38,4	1 381	12,9	530	4,9	30
Wedding	25 990	4 444	17,1	4 840	18,6	2 487	9,6	9 955	38,3	3 113	12,0	1 151	4,4	29
Prenzlauer Berg*	8 898	1 540	17,3	864	9,7	1 126	12,7	4 416	49,6	695	7,8	257	2,9	28
Friedrichshain*	7 022	1 240	17,7	821	11,7	981	14,0	3 263	46,5	537	7,6	180	2,6	28
Kreuzberg	25 838	4 315	16,7	4 367	16,9	2 643	10,2	10 148	39,3	3 039	11,8	1 326	5,1	29
Charlottenburg	13 576	1 719	12,7	1 783	13,1	1 230	9,1	5 355	39,4	2 283	16,8	1 206	8,9	35
Spandau	18 666	3 265	17,5	3 699	19,8	1 471	7,9	6 884	36,9	2 312	12,4	1 035	5,5	29
Wilmerdorf	6 182	789	12,8	742	12,0	510	8,2	2 321	37,5	1 132	18,3	688	11,1	36
Zehlendorf	2 914	402	13,8	447	15,3	273	9,4	1 171	40,2	383	13,1	238	8,2	33
Schöneberg	13 187	1 950	14,8	1 972	15,0	1 195	9,1	5 031	38,2	1 960	14,9	1 079	8,2	33
Steglitz	8 420	1 332	15,8	1 363	16,2	781	9,3	3 124	37,1	1 155	13,7	665	7,9	32
Tempelhof	14 743	2 406	16,3	2 550	17,3	1 404	9,5	5 640	38,3	1 859	12,6	884	6,0	30
Neukölln	40 531	7 009	17,3	6 804	16,8	4 150	10,2	15 709	38,8	4 824	11,9	2 035	5,0	29
Treptow*	4 004	799	20,0	578	14,4	553	13,8	1 606	40,1	354	8,8	114	2,8	27
Köpenick*	3 725	692	18,6	417	11,2	611	16,4	1 568	42,1	323	8,7	114	3,1	28
Lichtenberg*	9 919	1 722	17,4	1 705	17,2	1 480	14,9	3 947	39,8	842	8,5	223	2,2	27
Weißensee*	2 913	585	20,1	458	15,7	411	14,1	1 154	39,6	222	7,6	83	2,8	26
Pankow*	6 618	1 473	22,3	1 038	15,7	899	13,6	2 577	38,9	455	6,9	176	2,7	25
Reinickendorf	16 897	2 764	16,4	3 152	18,7	1 636	9,7	6 307	37,3	2 069	12,2	969	5,7	30
Marzahn*	7 989	1 441	18,0	1 678	21,0	1 421	17,8	2 747	34,4	528	6,6	174	2,2	25
Hohenschönhausen*	5 972	1 171	19,6	1 093	18,3	979	16,4	2 247	37,6	391	6,5	91	1,5	25
Hellersdorf*	6 777	1 453	21,4	1 465	21,6	1 139	16,8	2 215	32,7	396	5,8	109	1,6	23
Berlin-West	197 676	32 153	16,3	33 544	17,0	18 902	9,6	75 761	38,3	25 510	12,9	11 806	6,0	30
Berlin-Ost*	68 142	12 820	18,8	10 682	15,7	10 114	14,8	27 722	40,7	5 130	7,5	1 674	2,5	26
Berlin	265 818	44 973	16,9	44 226	16,6	29 016	10,9	103 483	38,9	30 640	11,5	13 480	5,1	29

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Jahren

3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asyl-berechtigte	Bürgerkriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
insgesamt								
Empfänger(innen) insgesamt	265 818	100	192 423	73 395	3 098	2 596	971	66 730
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	23 544	8,9	17 921	5 623	171	104	24	5 324
3 - 7	21 429	8,1	14 789	6 640	206	238	88	6 108
7 - 11	18 385	6,9	12 322	6 063	201	248	86	5 528
11 - 15	16 554	6,2	11 617	4 937	176	201	74	4 486
15 - 18	9 287	3,5	6 710	2 577	95	109	36	2 337
18 - 21	11 476	4,3	8 861	2 615	76	90	30	2 419
21 - 25	17 540	6,6	13 211	4 329	147	126	76	3 980
25 - 30	23 706	8,9	15 527	8 179	286	230	129	7 534
30 - 40	49 309	18,5	34 860	14 449	776	590	199	12 884
40 - 50	30 468	11,5	23 716	6 752	425	327	105	5 895
50 - 60	21 202	8,0	16 023	5 179	294	167	55	4 663
60 - 65	9 438	3,6	6 723	2 715	112	61	34	2 508
65 und älter	13 480	5,1	10 143	3 337	133	105	35	3 064
Durchschnittsalter	29,3	x	29,7	28,2	31,8	28,7	28,7	28,0
männlich								
Zusammen	126 811	100	90 485	36 326	1 696	1 458	520	32 652
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	12 090	9,5	9 149	2 941	85	51	9	2 796
3 - 7	11 060	8,7	7 577	3 483	102	124	38	3 219
7 - 11	9 597	7,6	6 335	3 262	106	138	48	2 970
11 - 15	8 493	6,7	5 911	2 582	99	110	40	2 333
15 - 18	4 768	3,8	3 427	1 341	48	64	19	1 210
18 - 21	5 064	4,0	3 873	1 191	32	59	13	1 087
21 - 25	7 007	5,5	5 157	1 850	74	73	42	1 661
25 - 30	10 082	8,0	6 236	3 846	141	119	64	3 522
30 - 40	22 774	18,0	15 500	7 274	420	355	122	6 377
40 - 50	15 824	12,5	12 521	3 303	254	186	58	2 805
50 - 60	10 982	8,7	8 695	2 287	176	84	27	2 000
60 - 65	4 807	3,8	3 429	1 378	82	34	20	1 242
65 und älter	4 263	3,4	2 675	1 588	77	61	20	1 430
Durchschnittsalter	28,3	x	28,6	27,6	33,1	29,0	29,5	27,2
weiblich								
Zusammen	139 007	100	101 938	37 069	1 402	1 138	451	34 078
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	11 454	8,2	8 772	2 682	86	53	15	2 528
3 - 7	10 369	7,5	7 212	3 157	104	114	50	2 889
7 - 11	8 788	6,3	5 987	2 801	95	110	38	2 558
11 - 15	8 061	5,8	5 706	2 355	77	91	34	2 153
15 - 18	4 519	3,3	3 283	1 236	47	45	17	1 127
18 - 21	6 412	4,6	4 988	1 424	44	31	17	1 332
21 - 25	10 533	7,6	8 054	2 479	73	53	34	2 319
25 - 30	13 624	9,8	9 291	4 333	145	111	65	4 012
30 - 40	26 535	19,1	19 360	7 175	356	235	77	6 507
40 - 50	14 644	10,5	11 195	3 449	171	141	47	3 090
50 - 60	10 220	7,4	7 328	2 892	118	83	28	2 663
60 - 65	4 631	3,3	3 294	1 337	30	27	14	1 266
65 und älter	9 217	6,6	7 468	1 749	56	44	15	1 634
Durchschnittsalter	30,2	x	30,6	28,9	30,1	28,3	27,8	28,8

4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen

Alter ¹⁾	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit ²⁾	
		mit unbekann- ter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
insgesamt													
Empfänger(innen) insgesamt ...	94 890	2 878	8 459	7 305	12 440	9 984	7 891	12 123	9 991	8 398	15 421	34,4	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	655	21	54	38	40	232	199	71	-	-	-	15,9	
18 - 25	15 479	347	2 431	2 333	3 045	2 206	1 413	1 878	1 038	538	250	16,5	
25 - 30	13 504	491	1 447	1 176	2 128	1 586	1 233	1 875	1 437	1 012	1 119	25,7	
30 - 40	28 911	990	2 519	2 030	3 730	2 979	2 496	3 857	3 268	2 671	4 371	33,2	
40 - 50	19 627	621	1 298	1 103	2 126	1 737	1 475	2 485	2 301	2 166	4 315	41,1	
50 - 60	13 046	349	600	525	1 169	1 015	845	1 510	1 533	1 561	3 939	50,7	
60 - 65	3 668	59	110	100	202	229	230	447	414	450	1 427	60,8	
Durchschnittsalter	37,4	37,0	32,7	32,4	34,2	34,7	35,7	37,2	39,1	41,1	44,8	x	
männlich													
Zusammen	54 338	1 438	5 141	4 193	7 177	5 483	4 403	6 813	5 799	4 972	8 919	34,4	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	360	12	24	14	24	122	119	45	-	-	-	16,7	
18 - 25	7 870	156	1 369	1 239	1 627	1 055	665	884	491	260	124	15,7	
25 - 30	7 702	236	911	680	1 271	867	705	1 020	822	595	595	24,8	
30 - 40	17 031	483	1 591	1 227	2 203	1 719	1 449	2 251	1 975	1 661	2 472	32,5	
40 - 50	11 581	304	805	672	1 232	1 007	845	1 459	1 358	1 308	2 591	41,2	
50 - 60	7 516	212	368	299	693	574	476	870	881	880	2 263	50,5	
60 - 65	2 278	35	73	62	127	139	144	284	272	268	874	59,9	
Durchschnittsalter	37,8	37,7	33,1	32,8	34,5	35,4	36,2	37,8	39,4	41,1	45,1	x	
weiblich													
Zusammen	40 552	1 440	3 318	3 112	5 263	4 501	3 488	5 310	4 192	3 426	6 502	34,4	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	295	9	30	24	16	110	80	26	-	-	-	14,9	
18 - 25	7 609	191	1 062	1 094	1 418	1 151	748	994	547	278	126	17,3	
25 - 30	5 802	255	536	496	857	719	528	855	615	417	524	26,8	
30 - 40	11 880	507	928	803	1 527	1 260	1 047	1 606	1 293	1 010	1 899	34,1	
40 - 50	8 046	317	493	431	894	730	630	1 026	943	858	1 724	40,9	
50 - 60	5 530	137	232	226	476	441	369	640	652	681	1 676	51,0	
60 - 65	1 390	24	37	38	75	90	86	163	142	182	553	62,3	
Durchschnittsalter	36,9	36,3	32,2	31,8	33,8	33,9	35,1	36,4	38,5	41,0	44,4	x	
mit AFG-Leistungen													
Zusammen	38 416	2 259	2 482	2 473	5 100	4 437	3 440	4 810	3 905	3 385	6 125	34,4	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	476	14	2	1	21	197	179	62	-	-	-	18,3	
18 - 25	4 612	227	520	660	944	769	503	574	259	118	38	16,2	
25 - 30	5 599	372	437	394	885	723	552	790	622	440	384	25,9	
30 - 40	12 470	820	831	749	1 679	1 346	1 092	1 620	1 359	1 179	1 795	32,9	
40 - 50	8 143	492	446	434	968	797	643	984	890	838	1 651	38,9	
50 - 60	5 769	297	222	209	512	503	388	632	628	643	1 735	49,5	
60 - 65	1 347	37	24	26	91	102	83	148	147	167	522	60,3	
Durchschnittsalter	38,2	37,5	34,6	33,9	35,5	35,3	35,7	37,5	39,5	41,2	45,3	x	

1) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. - 2) in Monaten

5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin

Lfd. Nr.	Alter ¹⁾	Insgesamt	Erwerbstätig			Nicht erwerbstätig		
			zusammen	vollzeit	teilzeit	zusammen	arbeitslos gemeldet	
							zusammen	mit AFG- Leistung
		1	2	3	4	5	6	7
insgesamt								
1	Empfänger(innen) insgesamt	172 426	9 764	4 574	5 190	162 662	94 890	38 416
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	15 - 18	9 287	38	30	8	9 249	655	476
3	18 - 25	29 016	1 194	657	537	27 822	15 479	4 612
4	25 - 30	23 706	1 531	804	727	22 175	13 504	5 599
5	30 - 40	49 309	3 813	1 772	2 041	45 496	28 911	12 470
6	40 - 50	30 468	2 081	913	1 168	28 387	19 627	8 143
7	50 - 60	21 202	919	333	586	20 283	13 046	5 769
8	60 - 65	9 438	188	65	123	9 250	3 668	1 347
9	Durchschnittsalter	36,3	36,5	35,3	37,5	36,3	37,4	38,2
männlich								
10	Zusammen	81 308	4 751	2 765	1 986	76 557	54 338	21 410
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
11	15 - 18	4 768	23	20	3	4 745	360	274
12	18 - 25	12 071	543	337	206	11 528	7 870	2 225
13	25 - 30	10 082	797	463	334	9 285	7 702	3 061
14	30 - 40	22 774	1 928	1 128	800	20 846	17 031	7 034
15	40 - 50	15 824	970	580	390	14 854	11 581	4 671
16	50 - 60	10 982	407	196	211	10 575	7 516	3 286
17	60 - 65	4 807	83	41	42	4 724	2 278	859
18	Durchschnittsalter	37,2	36,1	35,7	36,7	37,2	37,8	38,6
weiblich								
19	Zusammen	91 118	5 013	1 809	3 204	86 105	40 552	17 006
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
20	15 - 18	4 519	15	10	5	4 504	295	202
21	18 - 25	16 945	651	320	331	16 294	7 609	2 387
22	25 - 30	13 624	734	341	393	12 890	5 802	2 538
23	30 - 40	26 535	1 885	644	1 241	24 650	11 880	5 436
24	40 - 50	14 644	1 111	333	778	13 533	8 046	3 472
25	50 - 60	10 220	512	137	375	9 708	5 530	2 483
26	60 - 65	4 631	105	24	81	4 526	1 390	488
27	Durchschnittsalter	35,6	36,8	34,7	38,0	35,5	36,9	37,6
Deutsche								
28	Zusammen	125 631	6 322	3 063	3 259	119 309	70 946	28 773
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
29	15 - 18	6 710	34	28	6	6 676	449	319
30	18 - 25	22 072	865	508	357	21 207	12 189	3 874
31	25 - 30	15 527	847	488	359	14 680	9 196	4 000
32	30 - 40	34 860	2 317	1 104	1 213	32 543	20 929	8 771
33	40 - 50	23 716	1 445	640	805	22 271	15 571	6 501
34	50 - 60	16 023	677	252	425	15 346	9 961	4 379
35	60 - 65	6 723	137	43	94	6 586	2 651	929
36	Durchschnittsalter	36,5	37,0	35,4	38,5	36,5	37,6	38,2

1) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

am 31.12.2000 nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Nicht erwerbstätig							Lfd. Nr.
arbeitslos gemeldet	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig						
ohne AFG-Leistung	zusammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen	
8	9	10	11	12	13	14	
insgesamt							
56 474	67 772	9 819	19 339	13 890	1 539	23 185	1
179	8 594	4 355	65	23	-	4 151	2
10 867	12 343	4 142	3 826	729	-	3 646	3
7 905	8 671	522	4 839	777	-	2 533	4
16 441	16 585	576	8 066	2 819	-	5 124	5
11 484	8 760	173	2 066	3 116	9	3 396	6
7 277	7 237	41	388	4 086	87	2 635	7
2 321	5 582	10	89	2 340	1 443	1 700	8
36,9	34,8	20,4	31,7	46,8	62,4	34,4	9
männlich							
32 928	22 219	4 605	282	6 864	636	9 832	10
86	4 385	2 208	13	15	-	2 149	11
5 645	3 658	1 911	28	295	-	1 424	12
4 641	1 583	202	54	358	-	969	13
9 997	3 815	194	103	1 491	-	2 027	14
6 910	3 273	67	49	1 651	6	1 500	15
4 230	3 059	18	23	1 935	25	1 058	16
1 419	2 446	5	12	1 119	605	705	17
37,3	35,7	19,8	35,7	46,8	62,4	33,7	18
weiblich							
23 546	45 553	5 214	19 057	7 026	903	13 353	19
93	4 209	2 147	52	8	-	2 002	20
5 222	8 685	2 231	3 798	434	-	2 222	21
3 264	7 088	320	4 785	419	-	1 564	22
6 444	12 770	382	7 963	1 328	-	3 097	23
4 574	5 487	106	2 017	1 465	3	1 896	24
3 047	4 178	23	365	2 151	62	1 577	25
902	3 136	5	77	1 221	838	995	26
36,3	34,3	20,8	31,7	46,9	62,4	34,8	27
Deutsche							
42 173	48 363	7 278	13 391	11 485	993	15 216	28
130	6 227	3 132	47	15	-	3 033	29
8 315	9 018	3 079	2 940	594	-	2 405	30
5 196	5 484	418	3 134	592	-	1 340	31
12 158	11 614	473	5 566	2 425	-	3 150	32
9 070	6 700	136	1 431	2 746	7	2 380	33
5 582	5 385	35	211	3 300	38	1 801	34
1 722	3 935	5	62	1 813	948	1 107	35
37,2	35,0	20,6	31,5	46,6	62,5	34,3	36

6 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person	zusam- men	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
insgesamt												
Insgesamt	265 818	140 861	23 429	87 505	285	13 738	73 395	30 961	12 596	25 719	61	4 058
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	23 544	-	-	23 192	19	333	5 623	-	-	5 592	3	28
3 - 7	21 429	-	-	20 861	42	526	6 640	-	-	6 550	12	78
7 - 11	18 385	-	-	17 812	50	523	6 063	-	-	5 967	4	92
11 - 15	16 554	2	1	15 885	64	602	4 937	2	1	4 811	10	113
15 - 18	9 287	111	27	8 646	34	469	2 577	18	19	2 456	4	80
18 - 21	11 476	6 765	553	913	10	3 235	2 615	955	320	287	2	1 051
21 - 25	17 540	13 181	2 140	102	9	2 108	4 329	2 404	1 192	31	3	699
25 - 30	23 706	18 050	3 883	38	9	1 726	8 179	5 092	2 453	10	4	620
30 - 40	49 309	39 958	6 966	37	17	2 331	14 449	9 820	3 863	10	5	751
40 - 50	30 468	25 286	4 161	12	8	1 001	6 752	4 771	1 761	4	-	216
50 - 60	21 202	17 685	3 071	5	7	434	5 179	3 464	1 603	1	2	109
60 - 65	9 438	7 872	1 379	2	3	182	2 715	1 920	720	-	2	73
65 und älter	13 480	11 951	1 248	-	13	268	3 337	2 515	664	-	10	148
Durchschnittsalter	29,3	41,3	40,0	7,6	18,3	26,3	28,2	40,6	39,1	7,4	26,9	28,2
männlich												
Zusammen	126 811	72 058	2 308	45 216	136	7 093	36 326	19 023	1 310	13 552	32	2 409
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	12 090	-	-	11 907	9	174	2 941	-	-	2 926	1	14
3 - 7	11 060	-	-	10 763	20	277	3 483	-	-	3 433	6	44
7 - 11	9 597	-	-	9 310	23	264	3 262	-	-	3 213	4	45
11 - 15	8 493	1	1	8 169	34	288	2 582	1	1	2 520	6	54
15 - 18	4 768	24	2	4 507	19	216	1 341	10	1	1 293	2	35
18 - 21	5 064	2 915	40	467	3	1 639	1 191	441	35	145	1	569
21 - 25	7 007	5 750	217	47	4	989	1 850	1 286	145	11	2	406
25 - 30	10 082	8 672	444	17	7	942	3 846	3 112	311	3	4	416
30 - 40	22 774	20 502	872	18	7	1 375	7 274	6 171	544	5	2	552
40 - 50	15 824	14 896	382	8	2	536	3 303	3 022	145	3	-	133
50 - 60	10 982	10 589	171	3	4	215	2 287	2 176	54	-	1	56
60 - 65	4 807	4 627	83	-	1	96	1 378	1 311	29	-	1	37
65 und älter	4 263	4 082	96	-	3	82	1 588	1 493	45	-	2	48
Durchschnittsalter	28,3	41,2	37,4	7,6	16,8	26,3	27,6	41,0	34,8	7,9	21,6	28,0
weiblich												
Zusammen	139 007	68 803	21 121	42 289	149	6 645	37 069	11 938	11 286	12 167	29	1 649
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	11 454	-	-	11 285	10	159	2 682	-	-	2 666	2	14
3 - 7	10 369	-	-	10 098	22	249	3 157	-	-	3 117	6	34
7 - 11	8 788	-	-	8 502	27	259	2 801	-	-	2 754	-	47
11 - 15	8 061	1	-	7 716	30	314	2 355	1	-	2 291	4	59
15 - 18	4 519	87	25	4 139	15	253	1 236	8	18	1 163	2	45
18 - 21	6 412	3 850	513	446	7	1 596	1 424	514	285	142	1	482
21 - 25	10 533	7 431	1 923	55	5	1 119	2 479	1 118	1 047	20	1	293
25 - 30	13 624	9 378	3 439	21	2	784	4 333	1 980	2 142	7	-	204
30 - 40	26 535	19 456	6 094	19	10	956	7 175	3 649	3 319	5	3	199
40 - 50	14 644	10 390	3 779	4	6	465	3 449	1 749	1 616	1	-	83
50 - 60	10 220	7 096	2 900	2	3	219	2 892	1 288	1 549	1	1	53
60 - 65	4 631	3 245	1 296	2	2	86	1 337	609	691	-	1	36
65 und älter	9 217	7 869	1 152	-	10	186	1 749	1 022	619	-	8	100
Durchschnittsalter	30,2	41,3	40,3	7,6	19,7	26,3	28,9	40,0	39,6	7,9	32,7	28,6

7 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	2 056	24 120	18 539	40 403	25 515	17 838	7 945	12 145
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	109	19 851	17 888	39 407	24 759	17 492	7 823	11 931
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	-	357	502	723	1 010	2 094	1 616	1 852
mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	1	906	2 530	6 114	3 416	1 190	223	86
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	3	302	203	274	269	244	103	109
mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	6	895	947	1 429	351	66	8	1
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	82 158	62	12 755	7 875	17 597	14 998	13 166	5 833	9 872
männlich	47 246	22	7 313	5 379	12 792	9 830	7 024	2 729	2 157
weiblich	34 912	40	5 442	2 496	4 805	5 168	6 142	3 104	7 715
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 144	-	34	135	481	330	130	26	8
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	37	4 602	5 696	12 789	4 385	602	14	3
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 644	1 146	4 084	445	401	202	124	59	183
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 657	801	185	206	595	554	222	63	31
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	50 968	2 056	6 612	9 517	21 391	8 875	2 112	295	110
ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	-	17 508	9 022	19 012	16 640	15 726	7 650	12 035
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	78 331	418	12 352	7 422	16 753	14 077	12 369	5 514	9 426
2-Personen-	29 501	603	5 541	4 461	7 521	4 270	3 131	1 770	2 204
3-Personen-	20 440	516	3 554	3 829	7 390	3 208	1 232	386	325
4-Personen-	11 524	284	1 508	1 929	4 904	2 093	573	138	95
5-und-mehr-Personen-	8 765	235	1 165	898	3 835	1 867	533	137	95

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

7.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2000 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	115 161	1 772	19 222	13 234	30 445	20 690	14 311	5 981	9 506
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	108 751	92	16 511	12 840	29 716	20 128	14 106	5 930	9 428
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	4 335	-	162	184	390	733	1 251	787	828
mit Kindern unter 18 Jahren	6 678	-	429	967	2 500	1 996	647	108	31
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 208	3	230	143	214	243	214	87	74
mit Kindern unter 18 Jahren	2 685	5	687	650	1 014	270	52	6	1
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	70 275	52	11 005	6 274	15 012	13 129	11 402	4 913	8 488
männlich	40 343	13	6 268	4 183	10 796	8 679	6 280	2 375	1 749
weiblich	29 932	39	4 737	2 091	4 216	4 450	5 122	2 538	6 739
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	778	-	23	81	299	250	98	22	5
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	22 792	32	3 975	4 541	10 287	3 507	442	7	1
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	4 494	1 035	2 597	254	283	157	76	26	66
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	1 916	645	114	140	446	405	129	25	12
Bedarfsgemeinschaften									
mit Personen unter 18 Jahren	35 758	1 772	5 231	6 384	14 536	6 314	1 321	158	42
ohne Personen unter 18 Jahren	79 403	-	13 991	6 850	15 909	14 376	12 990	5 823	9 464
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	67 245	376	10 490	5 967	14 350	12 387	10 845	4 680	8 150
2-Personen-	22 258	534	4 555	3 347	5 964	3 461	2 203	1 019	1 175
3-Personen-	14 122	428	2 538	2 467	5 298	2 382	713	168	128
4-Personen-	7 070	242	995	1 038	2 989	1 408	305	61	32
5-und-mehr-Personen-	4 466	192	644	415	1 844	1 052	245	53	21

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

8 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfestel- lung ¹⁾
			6 bis	12 bis	18 bis	24 bis	30 bis	36 bis	48 bis	60 und	
		unter 6	unter 12	unter 18	unter 24	unter 30	unter 36	unter 48	unter 60	mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	29 409	19 327	14 981	11 764	10 955	9 844	15 941	16 144	20 196	32,6
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	26 966	17 893	13 887	11 022	10 267	9 326	15 059	15 421	19 419	33,1
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	1 074	765	681	594	583	772	1 002	1 155	1 528	38,3
mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	2 671	2 237	1 673	1 367	1 304	1 007	1 664	1 367	1 176	26,4
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	374	225	124	116	82	91	139	174	182	29,3
mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	1 033	754	552	370	269	191	263	141	130	18,3
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	82 158	15 598	9 384	7 203	5 775	5 592	5 517	9 267	10 158	13 664	37,1
männlich	47 246	9 945	6 002	4 449	3 583	3 375	3 038	5 396	5 305	6 153	32,0
weiblich	34 912	5 653	3 382	2 754	2 192	2 217	2 479	3 871	4 853	7 511	44,0
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ..	1 144	255	160	144	93	89	74	119	118	92	25,9
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	5 961	4 368	3 510	2 707	2 348	1 674	2 605	2 308	2 647	26,0
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	6 644	1 898	1 059	810	524	479	344	573	465	492	23,3
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 657	545	375	284	218	209	174	309	258	285	28,4
Bedarfsgemeinschaften											
mit Personen unter 18 Jahren	50 968	10 719	8 023	6 269	4 831	4 277	3 173	5 041	4 231	4 404	25,6
ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	18 690	11 304	8 712	6 933	6 678	6 671	10 900	11 913	15 792	36,3
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	78 331	15 099	9 089	6 901	5 502	5 385	5 263	8 793	9 524	12 775	36,6
2-Personen-	29 501	5 928	3 982	3 199	2 527	2 212	1 956	2 998	2 918	3 781	30,6
3-Personen-	20 440	4 324	3 175	2 461	1 901	1 636	1 216	1 957	1 845	1 925	26,6
4-Personen-	11 524	2 354	1 712	1 373	1 063	980	787	1 225	1 035	995	26,3
5-und-mehr-Personen-	8 765	1 704	1 369	1 047	771	742	622	968	822	720	26,4

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

8.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.2000 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	115 161	23 338	14 876	11 528	8 928	8 219	7 341	12 180	12 547	16 204	33,4
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	108 751	21 619	13 837	10 752	8 427	7 763	7 006	11 591	12 093	15 663	33,9
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	4 335	636	428	377	342	313	383	547	597	712	37,0
mit Kindern unter 18 Jahren	6 678	1 350	1 044	753	625	560	439	758	617	532	26,0
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 208	301	182	99	94	71	69	111	134	147	29,7
mit Kindern unter 18 Jahren	2 685	783	552	394	267	189	136	169	100	95	17,8
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	70 275	13 445	7 977	6 136	4 825	4 687	4 602	7 908	8 752	11 943	37,8
männlich	40 343	8 557	5 109	3 792	2 989	2 832	2 516	4 596	4 573	5 379	32,5
weiblich	29 932	4 888	2 868	2 344	1 836	1 855	2 086	3 312	4 179	6 564	45,1
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ..	778	188	111	100	52	61	50	70	79	67	25,5
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	22 792	4 916	3 543	2 893	2 222	1 882	1 327	2 028	1 814	2 167	25,8
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	4 494	1 316	745	565	358	308	211	370	280	341	23,1
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	1 916	403	294	211	143	148	124	219	174	200	27,7
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	35 758	7 887	5 671	4 456	3 385	2 908	2 127	3 339	2 833	3 152	25,3
ohne Personen unter 18 Jahren	79 403	15 451	9 205	7 072	5 543	5 311	5 214	8 841	9 714	13 052	37,0
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	67 245	13 000	7 756	5 928	4 611	4 516	4 396	7 541	8 274	11 223	37,3
2-Personen-	22 258	4 679	3 099	2 467	1 947	1 657	1 405	2 188	2 086	2 730	30,0
3-Personen-	14 122	3 159	2 216	1 730	1 319	1 114	787	1 313	1 164	1 320	26,1
4-Personen-	7 070	1 545	1 073	857	661	578	463	680	629	584	25,5
5-und-mehr-Personen-	4 466	955	732	546	390	354	290	458	394	347	25,4

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**9 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von
Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach der besonderen sozialen Situation
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Famili- enmit- glieds	Tren- nung/ Schei- dung	Geburt eines Kindes	Freiheits- entzug; Haftent- lassung	stationäre Unter- bringung eines Fa- milienmit- glieds	Sucht- abhän- gigkeit	Über- schul- dung	ohne eigene Wohn- ung	keine dieser sozialen Situati- onen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	785	6 705	5 879	1 318	47	1 321	1 268	7 180	126 586
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	715	6 479	5 561	1 272	41	1 296	1 235	6 858	118 247
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	17		12	19	4	14	68	195	7 845
mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	8		400	13	1	8	97	265	13 699
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	1	15	14	15	1	22	26	63	1 371
mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	4	70	458	12	1	5	38	64	3 089
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	82 158	581	2 519	168	1 157	27	1 204	808	5 529	71 611
männlich	47 246	146	839	20	1 081	14	945	619	4 431	40 234
weiblich	34 912	435	1 680	148	76	13	259	189	1 098	31 377
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 144	8	133	41	3	-	3	17	30	934
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	96	3 742	4 468	53	7	40	181	712	19 698
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	6 644	49	95	101	34	6	20	16	266	6 103
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 657	21	131	217	12	-	5	17	56	2 236
Bedarfsgemeinschaften										
mit Personen unter 18 Jahren	50 968	174	4 089	5 682	95	13	62	351	1 160	40 351
ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	611	2 616	197	1 223	34	1 259	917	6 020	86 235
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	78 331	551	2 337	165	1 150	28	1 191	786	5 531	68 062
2-Personen-	29 501	118	1 888	2 821	78	8	95	200	834	24 018
3-Personen-	20 440	73	1 606	1 809	50	5	20	145	470	16 592
4-Personen-	11 524	24	585	708	26	5	8	91	214	9 995
5-und-mehr-Personen-	8 765	19	289	376	14	1	7	46	131	7 955

1) Bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig. - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

10 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb

Lfd. Nr.	Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand									
		Insgesamt		Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften			
				ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte*	2 695	1,8	93	3,5	154	5,7	37	1,4	62	2,3
2	Tiergarten	5 835	3,9	391	6,7	687	11,8	62	1,1	137	2,3
3	Wedding	13 277	8,9	920	6,9	2 046	15,4	77	0,6	247	1,9
4	Prenzlauer Berg*	5 987	4,0	139	2,3	151	2,5	81	1,4	133	2,2
5	Friedrichshain*	4 642	3,1	102	2,2	146	3,1	45	1,0	96	2,1
6	Kreuzberg	13 991	9,4	950	6,8	1 843	13,2	48	0,3	283	2,0
7	Charlottenburg	8 749	5,9	495	5,7	553	6,3	102	1,2	199	2,3
8	Spandau	9 800	6,6	662	6,8	1 185	12,1	15	0,2	50	0,5
9	Wilmerdorf	4 133	2,8	207	5,0	189	4,6	43	1,0	72	1,7
10	Zehlendorf	1 884	1,3	56	3,0	92	4,9	9	0,5	37	2,0
11	Schöneberg	7 862	5,3	467	5,9	709	9,0	82	1,0	149	1,9
12	Steglitz	4 912	3,3	282	5,7	376	7,7	60	1,2	111	2,3
13	Tempelhof	8 084	5,4	529	6,5	778	9,6	87	1,1	214	2,6
14	Neukölln	21 676	14,6	1 470	6,8	2 667	12,3	267	1,2	609	2,8
15	Treptow*	2 294	1,5	64	2,8	134	5,8	32	1,4	86	3,7
16	Köpenick*	2 342	1,6	63	2,7	86	3,7	38	1,6	88	3,8
17	Lichtenberg*	5 518	3,7	212	3,8	468	8,5	92	1,7	178	3,2
18	Weißensee*	1 631	1,1	51	3,1	128	7,8	24	1,5	45	2,8
19	Pankow*	3 729	2,5	109	2,9	235	6,3	9	0,2	46	1,2
20	Reinickendorf	9 217	6,2	469	5,1	822	8,9	144	1,6	357	3,9
21	Marzahn*	3 975	2,7	202	5,1	410	10,3	55	1,4	188	4,7
22	Hohenschönhausen* ..	3 066	2,1	105	3,4	324	10,6	54	1,8	145	4,7
23	Hellersdorf*	3 262	2,2	116	3,6	283	8,7	44	1,3	171	5,2
24	Berlin-West	109 420	73,7	6 898	6,3	11 947	10,9	996	0,9	2 465	2,3
25	Berlin-Ost*	39 141	26,3	1 256	3,2	2 519	6,4	511	1,3	1 238	3,2
26	Berlin	148 561	100	8 154	5,5	14 466	9,7	1 507	1,0	3 703	2,5

1) in Prozent von Spalte 1

von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken

Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	Lfd. Nr.	
Haushaltsvorstände				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände						
männlich		weiblich								
mit Kindern unter 18 Jahren				männlich		weiblich				
absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
30	1,1	481	17,8	1 150	42,7	559	20,7	129	4,8	1
42	0,7	833	14,3	1 905	32,6	1 345	23,1	433	7,4	2
96	0,7	2 155	16,2	3 789	28,5	2 870	21,6	1 077	8,1	3
65	1,1	1 246	20,8	2 604	43,5	1 405	23,5	163	2,7	4
40	0,9	935	20,1	2 080	44,8	1 025	22,1	173	3,7	5
105	0,8	1 990	14,2	4 511	32,2	3 161	22,6	1 100	7,9	6
41	0,5	1 260	14,4	3 057	34,9	2 515	28,7	527	6,0	7
81	0,8	2 277	23,2	2 318	23,7	2 373	24,2	839	8,6	8
19	0,5	658	15,9	1 475	35,7	1 336	32,3	134	3,2	9
11	0,6	349	18,5	688	36,5	558	29,6	84	4,5	10
54	0,7	1 179	15,0	2 690	34,2	2 073	26,4	459	5,8	11
32	0,7	973	19,8	1 355	27,6	1 430	29,1	293	6,0	12
70	0,9	1 737	21,5	2 125	26,3	2 134	26,4	410	5,1	13
185	0,9	3 633	16,8	6 398	29,5	5 233	24,1	1 214	5,6	14
26	1,1	556	24,2	872	38,0	450	19,6	74	3,2	15
14	0,6	478	20,4	1 007	43,0	500	21,3	68	2,9	16
31	0,6	1 122	20,3	2 138	38,7	1 002	18,2	275	5,0	17
10	0,6	443	27,2	537	32,9	322	19,7	71	4,4	18
31	0,8	1 021	27,4	1 175	31,5	744	20,0	359	9,6	19
66	0,7	1 812	19,7	2 517	27,3	2 233	24,2	797	8,6	20
34	0,9	990	24,9	1 139	28,7	672	16,9	285	7,2	21
35	1,1	835	27,2	928	30,3	472	15,4	168	5,5	22
26	0,8	1 165	35,7	788	24,2	500	15,3	169	5,2	23
802	0,7	18 856	17,2	32 828	30,0	27 261	24,9	7 367	6,7	24
342	0,9	9 272	23,7	14 418	36,8	7 651	19,5	1 934	4,9	25
1 144	0,8	28 128	18,9	47 246	31,8	34 912	23,5	9 301	6,3	26

11 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt ²⁾	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ¹⁾				
				zusam- men ²⁾	Einkünfte aus unselb- ständiger Arbeit	Einkünfte aus selb- ständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufs- unfähigkeits- rente ³⁾	Alters- rente ³⁾
		1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	16 642	131 919	19 552	148	6 080	10 565
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	14 630	124 630	18 432	145	5 980	10 475
3	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	506	7 648	1 355	11	1 009	1 846
4	mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	181	14 285	5 150	21	379	139
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	70	1 437	375	2	140	127
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	16	3 687	1 269	11	47	8
7	Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	82 158	13 633	68 525	6 017	69	4 157	8 339
8	männlich	47 246	9 889	37 357	3 149	39	2 067	1 892
9	weiblich	34 912	3 744	31 168	2 868	30	2 090	6 447
10	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren ...	1 144	15	1 129	173	4	28	11
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	209	27 919	4 093	27	220	5
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	6 644	1 891	4 753	573	1	29	56
13	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 657	121	2 536	547	2	71	34
14	Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	50 968	629	50 339	11 164	65	712	177
15	ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	16 013	81 580	8 388	83	5 368	10 388
16	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	78 331	13 009	65 322	5 439	66	3 972	8 020
17	2-Personen-	29 501	1 996	27 505	4 291	32	1 287	2 047
18	3-Personen-	20 440	858	19 582	4 499	30	420	311
19	4-Personen-	11 524	401	11 123	3 117	10	203	95
20	5-und-mehr-Personen-	8 765	378	8 387	2 206	10	198	92

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. - 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. - 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerv

von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ¹⁾											Lfd. Nr.
Hinterbliebenenrente ³⁾	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsvorschuß/-ausfallleistung	Kinder-geld	Wohn-geld	private Unterhaltsleistungen	sonstige Einkünfte	
9	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
3 844	-	-	1 171	6 570	16 979	11 387	56 740	101 409	10 905	14 043	1
3 649	-	-	1 133	6 372	16 522	10 801	51 374	97 978	10 013	13 154	2
8	-	-	81	466	1 411	1	277	5 777	23	1 012	3
37	-	-	186	1 446	3 779	37	13 750	10 796	169	1 996	4
41	-	-	23	179	296	-	161	1 144	21	169	5
34	-	-	62	403	859	264	3 586	3 059	160	454	6
2 936	-	-	479	2 866	7 588	6	5 234	54 830	1 194	6 657	7
339	-	-	224	1 603	4 377	1	2 427	30 729	324	3 228	8
2 597	-	-	255	1 263	3 211	5	2 807	24 101	870	3 429	9
44	-	-	8	67	219	193	1 058	829	100	106	10
549	-	-	294	945	2 370	10 300	27 308	21 543	8 346	2 760	11
120	-	-	6	63	76	198	3 049	1 946	438	566	12
75	-	-	32	135	381	388	2 317	1 485	454	323	13
763	-	-	574	2 969	7 548	11 379	48 630	37 858	9 434	5 704	14
3 081	-	-	597	3 601	9 431	8	8 110	63 551	1 471	8 339	15
2 724	-	-	463	2 762	7 336	31	4 597	52 864	1 009	6 083	16
532	-	-	278	1 269	3 115	5 168	16 555	20 626	4 812	3 016	17
307	-	-	211	1 200	2 539	3 713	17 649	14 089	3 267	2 336	18
160	-	-	119	742	2 022	1 591	10 381	7 870	1 242	1 491	19
121	-	-	100	597	1 967	884	7 558	5 960	575	1 117	20

12 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ----- Haupteinkommensart	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem Einkommen von ... DM pro Monat				
				zusam- men	unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400
		1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	16 520	132 041	1 543	13 816	21 230	6 569
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	14 522	124 738	1 401	13 429	19 391	5 915
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	497	7 657	35	155	760	895
4	mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	180	14 286	7	18	324	88
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	70	1 437	9	50	155	93
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	16	3 687	-	4	45	36
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	82 158	13 536	68 622	1 337	13 099	16 933	4 454
8	männlich	47 246	9 824	37 422	917	9 454	10 592	2 347
9	weiblich	34 912	3 712	31 200	420	3 645	6 341	2 107
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 144	14	1 130	1	3	74	26
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	209	27 919	12	100	1 100	323
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen	6 644	1 880	4 764	140	372	1 675	607
	Anderweitig nicht erfaßte							
13	Bedarfsgemeinschaften	2 657	118	2 539	2	15	164	47
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	50 968	625	50 343	48	232	2 159	601
15	ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	15 895	81 698	1 495	13 584	19 071	5 968
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	78 331	12 920	65 411	1 194	12 753	16 507	4 043
17	2-Personen-	29 501	1 980	27 521	182	777	2 722	1 678
18	3-Personen-	20 440	856	19 584	84	171	1 273	516
19	4-Personen-	11 524	397	11 127	50	68	420	168
20	5-und-mehr-Personen-	8 765	367	8 398	33	47	308	164
	Bedarfsgemeinschaften mit der Haupt- einkommensart							
21	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	14 154	-	14 154	223	282	505	673
22	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	88	-	88	3	2	3	3
23	Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente ¹⁾	5 578	-	5 578	5	15	44	81
24	Altersrente ¹⁾	9 276	-	9 276	6	40	87	143
25	Hinterbliebenenrente ¹⁾	2 556	-	2 556	6	15	39	52
26	Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-
27	Renten aus betrieblicher Altersversorgung ..	-	-	-	-	-	-	-
28	Leistungen der GKV	944	-	944	1	2	7	3
29	Arbeitslosengeld	5 954	-	5 954	-	1	37	90
30	Arbeitslosenhilfe	14 562	-	14 562	6	11	57	107
31	Unterhaltsvorschuss oder -ausfallleistung	413	-	413	1	24	59	20
32	Kindergeld	25 282	-	25 282	10	155	4 352	869
33	Wohngeld	44 497	-	44 497	1 031	12 998	15 714	4 206
34	Private Unterhaltsleistungen	3 081	-	3 081	44	71	111	89
35	Sonstige Einkünfte	5 534	-	5 534	200	194	209	220
36	Kein Einkommen	16 642	16 520	122	7	6	6	13

1) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

**Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000
der Bedarfsgemeinschaft und Haupteinkommensart**

Mit angerechnetem Einkommen von ... DM pro Monat										Durchschnittliches angerechnetes Einkommen in DM pro Monat	Lfd. Nr.
400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 bis unter 3 000	3 000 und mehr	18	
5	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
6 152	7 322	6 350	7 663	14 727	15 383	9 768	11 648	8 683	1 187	772	1
5 550	6 634	5 823	7 232	14 215	15 021	9 506	11 263	8 264	1 094	786	2
285	230	221	213	588	1 122	1 403	1 610	140	-	960	3
232	752	649	359	1 251	1 116	1 159	3 109	4 457	765	1 660	4
46	55	35	54	126	231	284	281	18	-	974	5
76	227	184	104	317	282	372	978	951	111	1 573	6
3 432	3 038	2 924	3 159	8 054	8 847	2 726	588	30	1	452	7
1 762	1 471	1 353	1 329	3 602	3 496	867	218	14	-	362	8
1 670	1 567	1 571	1 830	4 452	5 351	1 859	370	16	1	574	9
77	126	69	75	119	118	116	207	113	6	1 104	10
1 402	2 206	1 741	3 268	3 760	3 305	3 446	4 490	2 555	211	1 136	11
457	451	393	297	268	91	7	6	-	-	300	12
145	237	134	134	244	271	255	379	419	93	1 244	13
2 065	3 624	2 802	3 974	5 720	5 067	5 312	9 098	8 455	1 186	1 303	14
4 087	3 698	3 548	3 689	9 007	10 316	4 456	2 550	228	1	496	15
3 080	2 744	2 579	2 876	7 647	8 688	2 686	583	30	1	453	16
1 803	2 349	2 024	3 350	3 361	2 539	2 824	3 646	266	-	805	17
853	1 458	1 296	898	1 988	2 585	2 657	3 671	2 127	7	1 111	18
256	506	283	384	1 338	1 004	1 061	2 463	3 070	56	1 434	19
160	265	168	155	393	567	540	1 285	3 190	1 123	1 863	20
645	972	830	728	1 536	1 618	1 280	2 363	2 229	270	1 241	21
8	12	6	5	13	7	6	9	9	2	1 024	22
183	206	359	367	895	1 301	978	846	279	19	1 165	23
261	433	646	834	1 985	2 582	1 358	796	102	3	1 033	24
59	126	175	178	516	740	407	158	78	7	1 053	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	27
13	40	35	48	171	208	107	162	123	24	1 361	28
132	212	218	299	969	1 126	634	1 117	1 013	106	1 387	29
234	303	412	706	2 630	3 536	1 587	2 572	2 241	160	1 362	30
17	77	22	73	81	22	4	10	3	-	644	31
3 011	1 845	1 149	1 407	2 699	2 718	2 474	2 293	1 787	513	968	32
1 264	2 556	1 900	2 376	1 781	433	114	93	27	4	332	33
92	229	195	286	654	358	313	418	204	17	1 044	34
230	302	395	345	761	720	501	808	587	62	1 104	35
3	9	8	11	36	14	5	3	1	-	5	36

13 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ... DM pro Monat					
			unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500
			1	2	3	4	5	6
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	4 432	5 193	11 151	10 082	8 686	9 278
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	4 207	4 906	10 197	9 177	7 512	7 636
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	244	308	766	701	660	605
4	mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	282	331	776	885	900	910
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	41	50	109	133	131	118
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	78	91	201	252	284	258
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	82 158	3 028	3 538	7 033	5 898	4 285	4 601
8	männlich	47 246	1 405	1 612	3 094	2 571	1 990	2 478
9	weiblich	34 912	1 623	1 926	3 939	3 327	2 295	2 123
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 144	19	33	69	84	74	63
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	515	555	1 243	1 224	1 178	1 081
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 644	168	226	803	750	1 011	1 459
	Anderweitig nicht erfasste							
13	Bedarfsgemeinschaften	2 657	57	61	151	155	163	183
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	50 968	986	1 130	2 577	2 814	2 768	2 672
15	ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	3 446	4 063	8 574	7 268	5 918	6 606
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	78 331	2 957	3 455	6 963	5 676	4 210	4 717
17	2-Personen-	29 501	732	870	2 063	1 937	1 745	1 790
18	3-Personen-	20 440	396	482	1 091	1 204	1 284	1 342
19	4-Personen-	11 524	209	231	601	696	806	798
20	5-und-mehr-Personen-	8 765	138	155	433	569	641	631

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon mit einem Nettoanspruch von ... DM pro Monat									Durchschnittlicher Nettoanspruch in DM pro Monat	Lfd. Nr.
500 bis unter 600	600 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 1 750	1 750 bis unter 2 000	2 000 bis unter 2 500	2 500 und mehr		
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
12 059	18 978	23 969	20 530	11 641	6 292	3 301	2 276	693	777	1
11 188	17 561	23 343	20 115	11 379	6 094	3 157	2 150	638	791	2
484	686	570	520	978	973	495	152	12	843	3
828	1 406	1 205	1 267	1 315	1 541	1 233	1 188	399	1 071	4
97	191	130	134	183	107	56	23	4	792	5
224	370	309	316	360	425	299	199	37	975	6
8 370	12 118	16 874	11 547	3 863	764	140	59	40	663	7
5 730	8 022	11 248	6 690	1 903	358	66	47	32	695	8
2 640	4 096	5 626	4 857	1 960	406	74	12	8	619	9
53	109	132	219	143	82	28	31	5	893	10
1 132	2 681	4 123	6 112	4 537	2 202	906	498	141	976	11
699	1 095	293	116	14	3	5	1	1	434	12
172	322	333	299	248	195	139	125	54	948	13
2 524	4 976	6 100	8 189	6 573	4 414	2 590	2 022	633	986	14
9 535	14 002	17 869	12 341	5 068	1 878	711	254	60	669	15
7 878	11 093	15 849	10 886	3 672	738	138	58	41	657	16
1 647	3 321	3 762	4 963	3 876	1 881	696	200	18	832	17
1 214	2 278	2 488	2 688	2 343	1 911	1 100	561	58	920	18
757	1 362	1 082	1 226	1 079	1 077	792	683	125	972	19
563	924	788	767	671	685	575	774	451	1 085	20

14 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... DM pro Monat					
			unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 800	800 bis unter 1 000
			1	2	3	4	5	6
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	229	579	2 852	6 495	5 738	16 915
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	148	373	1 449	5 944	3 648	15 474
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	-	1	1	-	12	140
4	mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	-	-	1	2	4	4
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	2	-	4	2	4	35
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	-	-	2	3	-	6
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	82 158	142	366	1 432	5 908	3 349	14 756
8	männlich	47 246	95	318	1 108	4 582	2 301	9 968
9	weiblich	34 912	47	48	324	1 326	1 048	4 788
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 144	1	-	3	3	7	15
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	3	6	6	26	272	518
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 644	76	204	1 397	535	2 001	1 329
13	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	2 657	5	2	6	16	89	112
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	50 968	70	110	158	179	768	891
15	ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	159	469	2 694	6 316	4 970	16 024
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	78 331	176	461	2 184	5 889	3 139	12 885
17	2-Personen-	29 501	26	54	344	236	975	2 433
18	3-Personen-	20 440	13	34	147	147	662	1 018
19	4-Personen-	11 524	7	17	83	93	494	360
20	5-und-mehr-Personen-	8 765	7	13	94	130	468	219

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

Einrichtungen in Berlin am 31.12.2000 nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon mit einem Bruttobedarf von ... DM pro Monat									Durchschnittlicher Bruttobedarf in DM pro Monat	Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 200	1 200 bis unter 1 400	1 400 bis unter 1 600	1 600 bis unter 1 800	1 800 bis unter 2 000	2 000 bis unter 2 500	2 500 bis unter 3 000	3 000 bis unter 4 000	4 000 und mehr		
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
26 694	19 909	12 624	11 177	9 915	17 486	10 582	6 177	1 189	1 550	1
25 770	19 455	12 371	10 953	9 706	16 946	10 140	5 793	1 090	1 577	2
57	317	1 197	2 412	2 238	1 651	114	14	-	1 803	3
34	74	81	216	698	4 745	4 709	3 199	699	2 731	4
20	83	275	399	353	298	30	1	1	1 766	5
17	25	12	84	303	1 559	1 041	543	108	2 549	6
25 089	18 079	8 594	3 016	923	425	57	17	5	1 114	7
14 768	8 620	3 699	1 175	349	212	35	11	5	1 057	8
10 321	9 459	4 895	1 841	574	213	22	6	-	1 193	9
17	70	142	218	206	268	125	64	5	1 997	10
536	807	2 070	4 608	4 985	8 000	4 064	1 955	272	2 112	11
799	231	48	10	9	2		3		734	12
125	223	205	214	200	538	442	381	99	2 191	13
818	1 199	2 479	5 278	6 351	15 007	10 340	6 137	1 183	2 288	14
25 876	18 710	10 145	5 899	3 564	2 479	242	40	6	1 164	15
23 646	17 280	8 321	2 946	905	420	56	18	5	1 109	16
1 749	1 431	3 038	6 832	6 926	5 158	274	22	3	1 637	17
789	836	884	1 063	1 614	9 026	3 909	295	3	2 031	18
279	200	249	240	354	2 424	4 863	1 845	16	2 406	19
231	162	132	96	116	458	1 480	3 997	1 162	2 948	20

15 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 2000 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)									
		Brutto- bedarf in DM	anerkannte Bruttokaltmiete		angerechnetes Einkommen			Nettoanspruch			
			in DM	in % des		in DM	in % des		in DM	in % des	
				Brutto- bedarfs	Nettoan- spruchs		Brutto- bedarfs	Nettoan- spruchs			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	148 561	1 550	570	36,8	73,4	772	49,8	99,4	777	50,1	
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	139 260	1 577	583	37,0	73,7	786	49,8	99,4	791	50,2	
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 154	1 803	668	37,0	79,2	960	53,2	113,9	843	46,8	
mit Kindern unter 18 Jahren	14 466	2 731	908	33,2	84,8	1 660	60,8	155,0	1 071	39,2	
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 507	1 766	635	36,0	80,2	974	55,2	123,0	792	44,8	
mit Kindern unter 18 Jahren	3 703	2 549	848	33,3	87,0	1 573	61,7	161,3	975	38,3	
Einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände	82 158	1 114	456	40,9	68,8	452	40,6	68,2	663	59,5	
männlich	47 246	1 057	420	39,7	60,4	362	34,2	52,1	695	65,8	
weiblich	34 912	1 193	505	42,3	81,6	574	48,1	92,7	619	51,9	
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 144	1 997	728	36,5	81,5	1 104	55,3	123,6	893	44,7	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 128	2 112	717	33,9	73,5	1 136	53,8	116,4	976	46,2	
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 644	734	258	35,1	59,4	300	40,9	69,1	434	59,1	
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	2 657	2 191	715	32,6	75,4	1 244	56,8	131,2	948	43,3	
Bedarfsgemeinschaften											
mit Personen unter 18 Jahren	50 968	2 288	769	33,6	78,0	1 303	56,9	132,2	986	43,1	
ohne Personen unter 18 Jahren	97 593	1 164	466	40,0	69,7	496	42,6	74,1	669	57,5	
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	78 331	1 109	454	40,9	69,1	453	40,8	68,9	657	59,2	
2-Personen-	29 501	1 637	595	36,3	71,5	805	49,2	96,8	832	50,8	
3-Personen-	20 440	2 031	702	34,6	76,3	1 111	54,7	120,8	920	45,3	
4-Personen-	11 524	2 406	798	33,2	82,1	1 434	59,6	147,5	972	40,4	
5-und-mehr-Personen-	8 765	2 948	920	31,2	84,8	1 863	63,2	171,7	1 085	36,8	

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

16 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2000 nach Hilfearten und Altersgruppen

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	61 215	11 328	7 439	18 076	9 763	6 491	1 785	6 333	44,9
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	3	-	3	-	-	-	-	-	25,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe	168	3	10	60	36	32	10	17	55,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	36 504	10 047	5 151	12 734	5 959	2 265	183	165	34,1
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege ³⁾	15 135	28	124	932	2 459	3 952	1 566	6 074	76,5
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 798	14	14	148	345	531	205	541	73,2
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 158	7	9	77	154	276	137	498	77,3
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	289	1	16	91	52	45	17	67	62,0
anderen Leistungen	2 005	3	35	239	516	610	188	414	69,0
Teilstationär	27	1	-	2	6	7	2	9	72,1
Vollstationär	10 105	2	55	400	1 424	2 542	1 045	4 637	78,9
Blindenhilfe	45	1	8	10	8	10	2	6	55,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	82	1	-	27	19	18	6	11	60,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	131	-	56	56	16	3	-	-	35,2
Altenhilfe	225	-	-	2	15	82	30	96	80,7
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	681	2	16	89	164	203	67	140	68,4
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	9 968	1 252	2 154	4 616	1 562	343	13	28	36,4
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	236	69	41	65	45	14	1	1	34,1
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	301	301	-	-	-	-	-	-	5,7
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	656	601	55	-	-	-	-	-	13,6
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	33	5	24	3	1	-	-	-	24,3
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 045	-	393	569	83	-	-	-	34,5
Suchtkrankenhilfe	328	1	46	249	31	1	-	-	38,7
Sonstige Eingliederungshilfe	7 911	368	1 754	3 966	1 452	332	12	27	39,4
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	45 073	11 072	5 861	14 540	7 342	3 797	755	1 706	38,2
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	3	-	3	-	-	-	-	-	25,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe	165	3	10	60	34	31	10	17	55,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	36 478	10 047	5 145	12 723	5 957	2 260	182	164	34,1
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege ³⁾	5 015	25	69	530	1 030	1 405	519	1 437	71,8
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 798	14	14	148	345	531	205	541	73,2
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 158	7	9	77	154	276	137	498	77,3
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	289	1	16	91	52	45	17	67	62,0
anderen Leistungen	2 005	3	35	239	516	610	188	414	69,0
Blindenhilfe	44	-	8	10	8	10	2	6	56,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	79	1	-	25	19	17	6	11	60,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	78	-	21	41	14	2	-	-	39,1
Altenhilfe	225	-	-	2	15	82	30	96	80,7
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	628	2	13	81	155	194	62	121	68,3
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	3 440	998	624	1 293	386	102	12	25	31,4
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	128	45	12	32	26	11	1	1	34,8
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	291	291	-	-	-	-	-	-	5,7
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	455	441	14	-	-	-	-	-	12,7
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	26	4	18	3	1	-	-	-	25,3
Suchtkrankenhilfe	255	1	40	196	18	-	-	-	37,5
Sonstige Eingliederungshilfe	2 419	291	551	1 093	354	95	11	24	36,9

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

17 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 2000 nach

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt ¹⁾		Im Alter von ... Jahren						Darunter männlich	
				unter 18		18 bis unter 65		65 und mehr			
		absolut	%	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte*	1 167	1,9	187	16,0	740	63,4	240	20,6	617	52,9
2	Tiergarten	4 181	6,8	951	22,7	2 460	58,8	770	18,4	2 087	49,9
3	Wedding	5 978	9,8	1 491	24,9	3 595	60,1	892	14,9	2 965	49,6
4	Prenzlauer Berg*	709	1,2	103	14,5	199	28,1	407	57,4	220	31,0
5	Friedrichshain*	1 950	3,2	249	12,8	1 290	66,2	411	21,1	1 091	55,9
6	Kreuzberg	5 879	9,6	1 136	19,3	3 390	57,7	1 353	23,0	2 807	47,7
7	Charlottenburg	768	1,3	101	13,2	158	20,6	509	66,3	252	32,8
8	Spandau	1 685	2,8	253	15,0	986	58,5	446	26,5	836	49,6
9	Wilmerdorf	1 181	1,9	19	1,6	486	41,2	676	57,2	403	34,1
10	Zehlendorf	1 256	2,1	167	13,3	507	40,4	582	46,3	511	40,7
11	Schöneberg	3 272	5,3	572	17,5	1 906	58,3	794	24,3	1 576	48,2
12	Steglitz	2 549	4,2	374	14,7	1 151	45,2	1 024	40,2	956	37,5
13	Tempelhof	3 531	5,8	597	16,9	1 896	53,7	1 038	29,4	1 411	40,0
14	Neukölln	10 255	16,8	2 623	25,6	6 383	62,2	1 249	12,2	5 023	49,0
15	Treptow*	615	1,0	114	18,5	229	37,2	272	44,2	251	40,8
16	Köpenick*	906	1,5	50	5,5	493	54,4	363	40,1	353	39,0
17	Lichtenberg*	2 761	4,5	586	21,2	1 831	66,3	344	12,5	1 511	54,7
18	Weißensee*	587	1,0	96	16,4	243	41,4	248	42,2	213	36,3
19	Pankow*	870	1,4	64	7,4	518	59,5	288	33,1	385	44,3
20	Reinickendorf	5 288	8,6	999	18,9	3 017	57,1	1 272	24,1	2 326	44,0
21	Marzahn*	421	0,7	37	8,8	106	25,2	278	66,0	127	30,2
22	Hohenschönhausen*	3 697	6,0	149	4,0	2 685	72,6	863	23,3	2 000	54,1
23	Hellersdorf*	1 709	2,8	410	24,0	1 009	59,0	290	17,0	788	46,1
24	Berlin-West	45 823	74,9	9 283	20,3	25 935	56,6	10 605	23,1	21 153	46,2
25	Berlin-Ost*	15 392	25,1	2 045	13,3	9 343	60,7	4 004	26,0	7 556	49,1
26	Berlin	61 215	100	11 328	18,5	35 278	57,6	14 609	23,9	28 709	46,9

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 3) in Prozent von Spalte 1

Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten und nach Bezirken

Deutsche		Ausländer		Darunter ²⁾						Ausserhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
				Hilfe zur Pflege		Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung		Eingliederungshilfe für Behinderte					
absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
872	74,7	295	25,3	246	21,1	768	65,8	159	13,6	895	281	44,2	1
2 448	58,6	1 733	41,4	613	14,7	3 455	82,6	170	4,1	3 736	486	41,2	2
3 687	61,7	2 291	38,3	675	11,3	4 996	83,6	357	6,0	5 252	817	38,6	3
700	98,7	9	1,3	487	68,7	143	20,2	81	11,4	248	465	61,9	4
1 785	91,5	165	8,5	539	27,6	1 144	58,7	287	14,7	1 501	473	45,5	5
3 957	67,3	1 922	32,7	1 425	24,2	3 749	63,8	704	12,0	5 308	657	43,9	6
718	93,5	50	6,5	581	75,7	10	1,3	174	22,7	123	645	66,5	7
1 553	92,2	132	7,8	734	43,6	129	7,7	860	51,0	1 538	264	47,5	8
1 122	95,0	59	5,0	870	73,7	69	5,8	255	21,6	359	830	67,8	9
1 157	92,1	99	7,9	623	49,6	293	23,3	318	25,3	503	755	57,5	10
1 873	57,2	1 399	42,8	528	16,1	2 456	75,1	208	6,4	3 008	281	45,8	11
2 054	80,6	495	19,4	1 056	41,4	1 144	44,9	329	12,9	1 599	968	55,0	12
2 601	73,7	930	26,3	1 057	29,9	2 099	59,4	376	10,6	2 450	1 094	48,5	13
6 497	63,4	3 758	36,6	977	9,5	8 858	86,4	515	5,0	9 309	1 023	36,8	14
602	97,9	13	2,1	304	49,4	39	6,3	290	47,2	335	292	55,4	15
399	99,2	7	0,8	408	45,0	10	1,1	493	54,4	164	755	56,5	16
2 156	78,1	605	21,9	388	14,1	1 982	71,8	384	13,9	2 086	691	38,3	17
579	98,6	8	1,4	244	41,6	-	-	343	58,4	88	500	53,9	18
856	98,4	14	1,6	314	36,1	-	-	569	65,4	345	588	51,4	19
4 323	81,8	965	18,2	1 180	22,3	3 654	69,1	481	9,1	4 352	993	45,0	20
416	98,8	5	1,2	380	90,3	2	0,5	39	9,3	12	409	69,6	21
3 479	94,1	218	5,9	1 184	32,0	596	16,1	2 066	55,9	730	3 144	49,1	22
1 593	93,2	116	6,8	322	18,8	908	53,1	510	29,8	1 132	640	38,0	23
31 990	69,8	13 833	30,2	10 319	22,5	30 912	67,5	4 747	10,4	37 537	8 813	44,1	24
13 937	90,5	1 455	9,5	4 816	31,3	5 592	36,3	5 221	33,9	7 536	8 238	47,3	25
45 927	75,0	15 288	25,0	15 135	24,7	36 504	59,6	9 968	16,3	45 073	17 051	44,9	26

18 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin im Laufe des Jahres 2000 nach Hilfearten und Altersgruppen

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	81 394	14 718	10 666	23 697	12 366	8 699	2 493	8 755	45,1
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	9	-	4	3	1	-	-	1	42,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	481	50	19	96	109	111	39	57	57,1
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	46 275	12 289	7 094	16 002	7 227	2 965	295	403	34,4
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	28	-	14	13	1	-	-	-	30,5
Hilfe zur Pflege ³⁾	21 768	64	172	1 363	3 583	5 890	2 270	8 426	76,1
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2 293	21	18	176	403	655	268	752	74,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 486	8	10	93	187	358	172	658	77,8
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	347	3	16	98	61	61	21	87	63,8
anderen Leistungen	7 175	23	66	637	1 552	2 358	780	1 759	71,8
Teilstationär	100	1	2	5	16	29	12	35	74,8
Vollstationär	12 049	12	68	469	1 591	2 859	1 239	5 811	79,4
Blindenhilfe	54	1	9	10	8	10	2	14	60,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	211	2	8	58	53	49	18	23	59,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	652	-	228	331	81	11	-	1	36,2
Altenhilfe	285	-	-	3	22	100	39	121	80,6
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 215	9	87	356	412	577	186	588	68,4
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	15 838	2 374	3 454	7 097	2 228	558	37	90	35,6
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	808	185	129	226	159	81	9	19	39,1
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	474	473	1	-	-	-	-	-	6,0
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	957	838	119	-	-	-	-	-	13,8
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	102	11	79	11	1	-	-	-	24,5
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 143	-	426	624	91	2	-	-	34,7
Suchtkrankenhilfe	843	16	157	622	47	1	-	-	36,4
Sonstige Eingliederungshilfe	12 826	1 157	2 893	6 120	2 062	493	29	72	37,7
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	63 172	14 402	8 952	20 080	9 769	5 685	1 282	3 002	39,3
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	9	-	4	3	1	-	-	1	42,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	451	46	17	83	103	106	39	57	58,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	45 237	12 254	6 940	15 681	7 025	2 801	262	274	34,0
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	24	-	14	10	-	-	-	-	29,1
Hilfe zur Pflege ³⁾	9 770	53	102	897	1 994	3 032	1 042	2 650	72,1
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2 293	21	18	176	403	655	268	752	74,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 486	8	10	93	187	358	172	658	77,8
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	347	3	16	98	61	61	21	87	63,8
anderen Leistungen	7 175	23	66	637	1 552	2 358	780	1 759	71,8
Blindenhilfe	52	-	9	10	8	10	2	13	60,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	202	2	6	56	52	47	17	22	60,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	466	-	152	248	60	6	-	-	36,4
Altenhilfe	282	-	-	3	21	99	39	120	80,6
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 121	8	25	151	247	330	103	257	68,8
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	9 376	2 091	1 883	3 882	1 097	305	34	84	33,4
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	580	151	74	147	111	71	8	18	39,8
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	781	781	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	711	664	47	-	-	-	-	-	13,1
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	73	8	54	10	1	-	-	-	25,2
Suchtkrankenhilfe	721	16	140	532	32	1	-	-	35,9
Sonstige Eingliederungshilfe	7 345	1 018	1 646	3 343	1 000	244	27	67	36,0

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**19 Ausländische Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin 2000
nach ausländerrechtlichem Status, ausgewählten Hilfearten und Altersgruppen**

Ausländerrechtlicher Status - Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren			Durchschnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5
am Jahresende					
Ausländer(innen) insgesamt ³⁾	15 288	5 111	8 190	1 987	31,5
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	14 294	4 875	7 603	1 816	31,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	14 432	4 975	7 748	1 709	30,7
Hilfe zur Pflege ³⁾	476	13	148	315	63,4
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	441	123	303	15	26,6
EU-Ausländer(innen) zusammen ³⁾	477	90	314	73	37,9
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	394	80	270	44	36,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	367	80	255	32	34,6
Hilfe zur Pflege ³⁾	55	1	18	36	65,0
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	56	9	43	4	31,6
Asylberechtigte zusammen ³⁾	1 106	459	568	79	27,6
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	1 053	441	540	72	27,5
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 072	445	554	73	27,5
Hilfe zur Pflege ³⁾	19	2	10	7	48,5
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	18	12	6	-	18,2
Bürgerkriegsflüchtlinge zusammen ³⁾	484	165	277	42	29,1
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	466	158	270	38	29,1
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	472	159	274	39	29,0
Hilfe zur Pflege ³⁾	5	2	-	3	52,1
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	7	4	3	-	20,2
Sonstige Ausländer(innen) ³⁾	13 221	4 397	7 031	1 793	31,6
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	12 381	4 196	6 523	1 662	31,5
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	12 521	4 291	6 665	1 565	31,0
Hilfe zur Pflege ³⁾	397	8	120	269	64,0
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	360	98	251	11	26,3
im Laufe des Jahres					
Ausländer(innen) insgesamt ³⁾	19 273	6 074	10 552	2 647	32,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	17 609	5 799	9 678	2 132	31,0
Hilfe zur Pflege ³⁾	1 160	23	248	889	66,4
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	1 068	254	750	64	29,4
EU-Ausländer(innen) zusammen ³⁾	683	137	443	103	37,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	494	115	339	40	33,7
Hilfe zur Pflege ³⁾	92	1	30	61	65,7
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	115	21	87	7	31,4
Asylberechtigte zusammen ³⁾	1 271	494	688	89	27,8
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 222	475	666	81	27,6
Hilfe zur Pflege ³⁾	31	2	13	16	55,1
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	34	16	17	1	25,1
Bürgerkriegsflüchtlinge zusammen ³⁾	601	205	343	53	28,8
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	583	197	338	48	28,6
Hilfe zur Pflege ³⁾	6	2	-	4	53,8
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	19	6	9	4	31,5
Sonstige Ausländer(innen) ³⁾	16 718	5 238	9 078	2 402	32,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	15 310	5 012	8 335	1 963	31,3
Hilfe zur Pflege ³⁾	1 031	18	205	808	66,9
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	900	211	637	52	29,3

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**20 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte in Berlin mit im Jahr 2000
beendeter Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung**

Merkmal	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... Jahr(en)								Durchschnitt- liche Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 5	5 bis unter 7	7 bis unter 10	10 bis unter 15	15 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hilfe zur Pflege²⁾										
Empfänger(innen) insgesamt	6 633	5 250	760	238	343	24	9	6	3	0,7
Männlich	1 849	1 541	178	46	67	10	3	2	2	0,6
Weiblich	4 784	3 709	582	192	276	14	6	4	1	0,7
darunter Deutsche	5 949	4 618	731	228	333	22	9	6	2	0,7
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	460	384	45	12	17	1	-	1	-	0,5
50 bis unter 65	978	827	90	21	33	4	1	2	-	0,5
65 bis unter 75	980	828	74	30	43	4	1	-	-	0,6
75 bis unter 85	1 218	979	140	34	55	6	2	1	1	0,7
85 und mehr	2 313	1 600	382	131	185	7	5	2	1	1,0
Durchschnittsalter	76,1	74,8	80,3	81,1	80,9	76,2	83,9	69,7	88,5	x
darunter weiblich	4 402	3 360	567	183	268	13	6	4	1	0,8
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	201	164	18	8	10	-	-	1	-	0,6
50 bis unter 65	425	361	41	7	15	1	-	-	-	0,5
65 bis unter 75	646	556	44	19	26	1	-	-	-	0,5
75 bis unter 85	1 029	822	118	31	49	6	1	1	1	0,7
85 und mehr	2 101	1 457	346	118	168	5	5	2	-	0,9
Durchschnittsalter	80,0	78,8	83,8	84,0	83,6	82,2	89,5	77,5	83,5	x
Eingliederungshilfe für Behinderte²⁾										
Empfänger(innen) insgesamt	5 870	5 140	484	90	85	18	36	13	4	0,6
Männlich	3 430	2 991	299	57	42	10	20	7	4	0,6
Weiblich	2 440	2 149	185	33	43	8	16	6	-	0,6
darunter Deutsche	5 243	4 569	449	82	77	17	34	11	4	0,6
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	180	161	14	5	-	-	-	-	-	0,4
7 bis unter 18	811	674	79	16	14	9	17	2	-	0,7
18 bis unter 30	1 086	945	88	14	15	2	12	7	3	0,7
30 bis unter 40	1 374	1 234	99	19	19	-	1	2	-	0,5
40 bis unter 50	913	817	64	15	11	4	2	-	-	0,5
50 und mehr	879	738	105	13	18	2	2	-	1	0,6
Durchschnittsalter	34,5	34,5	36,1	33,1	36,9	27,2	21,7	22,0	29,5	x
darunter weiblich	2 207	1 937	173	31	39	8	15	4	-	0,6
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	66	60	5	1	-	-	-	-	-	0,4
7 bis unter 18	326	283	22	5	5	4	7	-	-	0,7
18 bis unter 30	454	403	30	4	8	2	4	3	-	0,6
30 bis unter 40	558	498	42	7	10	-	-	1	-	0,5
40 bis unter 50	335	300	19	7	6	1	2	-	-	0,5
50 und mehr	468	393	55	7	10	1	2	-	-	0,6
Durchschnittsalter	36,4	36,1	40,4	36,6	39,0	27,5	26,6	23,0	-	x

1) in Jahren - 2) Empfänger(innen) beider Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

21 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte in Berlin 2000 mit am Jahresende andauernder Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung

Merkmal	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung ¹⁾ von ... Jahr(en)								Durchschnitt- liche Dauer der bish. Hilfestellung ²⁾
		unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 5	5 bis unter 7	7 bis unter 10	10 bis unter 15	15 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hilfe zur Pflege										
Empfänger(innen) insgesamt	15 135	7 119	4 108	1 440	1 973	321	90	47	37	2,3
Männlich	3 897	1 832	1 085	345	490	83	34	16	12	2,3
Weiblich	11 238	5 287	3 023	1 095	1 483	238	56	31	25	2,3
darunter Deutsche	14 659	6 926	3 971	1 380	1 913	301	86	45	37	2,3
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	980	364	268	118	170	32	12	5	11	2,7
50 bis unter 65	2 337	1 034	657	205	343	54	26	8	10	2,4
65 bis unter 75	2 297	1 080	623	190	312	59	17	9	7	2,3
75 bis unter 85	3 033	1 467	805	270	395	72	12	8	4	2,2
85 und mehr	6 012	2 981	1 618	597	693	84	19	15	5	2,2
Durchschnittsalter	76,9	78,0	76,7	76,9	75,1	72,8	67,7	73,4	62,9	x
darunter weiblich	10 981	5 191	2 945	1 058	1 450	227	55	30	25	2,3
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	407	148	108	48	74	15	7	1	6	2,8
50 bis unter 65	1 025	405	283	86	196	33	11	4	7	2,6
65 bis unter 75	1 367	629	357	124	197	42	9	5	4	2,4
75 bis unter 85	2 563	1 225	682	235	340	61	10	7	3	2,2
85 und mehr	5 619	2 784	1 515	565	643	76	18	13	5	2,2
Durchschnittsalter	81,1	82,1	81,0	81,3	78,9	76,0	72,3	78,3	66,4	x
Eingliederungshilfe für Behinderte										
Empfänger(innen) insgesamt	9 968	5 094	2 415	778	892	336	309	107	37	2,4
Männlich	5 934	3 126	1 397	475	504	186	163	69	14	2,4
Weiblich	4 034	1 968	1 018	303	388	150	146	38	23	2,6
darunter Deutsche	9 527	4 910	2 326	736	826	312	285	97	35	2,4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	286	155	68	36	22	4	1	-	-	1,8
7 bis unter 18	843	294	143	110	117	73	59	45	2	3,6
18 bis unter 30	1 988	1 152	448	133	166	43	30	12	4	2,1
30 bis unter 40	2 594	1 441	567	186	194	91	92	15	8	2,3
40 bis unter 50	1 898	994	479	142	156	53	50	13	11	2,4
50 und mehr	1 918	874	621	129	171	48	53	12	10	2,5
Durchschnittsalter	36,9	36,5	39,4	34,6	36,5	33,4	36,0	28,9	42,2	x
darunter weiblich	3 890	1 903	990	290	372	139	138	37	21	2,5
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	115	61	23	14	14	3	-	-	-	2,0
7 bis unter 18	332	120	60	31	47	32	24	16	2	3,6
18 bis unter 30	757	418	183	48	73	18	10	4	3	2,2
30 bis unter 40	1 062	573	244	68	87	34	48	5	3	2,4
40 bis unter 50	753	372	208	58	58	24	24	3	6	2,5
50 und mehr	871	359	272	71	93	28	32	9	7	2,7
Durchschnittsalter	37,9	37,0	40,1	37,5	37,8	34,7	38,3	33,0	41,8	x

1) Empfänger(innen) beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt. - 2) in Jahren

22 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1997, 1998, 1999 und 2000

Bruttoausgaben/ Einnahmen/Reine Ausgaben	1997		1998		1999		2000	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
Hilfe zum Lebensunterhalt								
Leistungen für Personen außerhalb von Einrichtungen	1 621,7	46,7	1 784,4	51,1	1 810,4	50,5	1 798,6	50,2
laufende Leistungen	1 323,4	38,1	1 470,9	42,1	1 504,3	41,9	1 501,6	41,9
einmalige Leistungen	298,4	8,6	313,5	9,0	306,2	8,5	297,1	8,3
Leistungen für Personen in Einrichtungen	147,6	4,3	92,1	2,6	70,0	2,0	57,5	1,6
Zusammen	1 769,4	51,0	1 876,5	53,7	1 880,5	52,4	1 856,1	51,8
Hilfe in besonderen Lebenslagen								
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage ...	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	283,8	8,2	312,1	8,9	334,2	9,3	340,6	9,5
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1,4	0,0	0,8	0,0	0,7	0,0	1,0	0,0
Eingliederungshilfe für Behinderte	659,3	19,0	686,9	19,7	800,8	22,3	838,3	23,4
Blindenhilfe	1,1	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0	1,0	0,0
Hilfe zur Pflege	735,0	21,2	587,5	16,8	537,6	15,0	512,4	14,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,5	0,0	0,6	0,0	1,0	0,0	1,1	0,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten ...	18,8	0,5	25,7	0,7	28,6	0,8	29,7	0,8
Altenhilfe	2,3	0,1	2,3	0,1	2,3	0,1	2,3	0,1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0	1,0	0,0
Zusammen	1 703,2	49,0	1 617,9	46,3	1 707,3	47,6	1 727,8	48,2
Leistungen für Personen außerhalb von Einrichtungen	470,9	13,6	544,6	15,6	578,4	16,1	631,2	17,6
Leistungen für Personen in Einrichtungen	1 232,3	35,5	1 073,3	30,7	1 128,9	31,5	1 096,6	30,6
Bruttoausgaben insgesamt	3 472,5	100	3 494,4	100	3 587,7	100	3 583,9	100
Einnahmen	466,3	x	375,8	x	317,7	x	285,4	x
Reine Ausgaben	3 017,3	x	3 118,6	x	3 270,0	x	3 298,5	x

Quelle: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen

23 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 2000 nach Hilfearten

Bruttoausgaben / Einnahmen / Reine Ausgaben	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
	1 000 DM		
	1	2	3
Hilfe zum Lebensunterhalt			
Laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	1 373 745	1 327 818	45 927
Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	173 756	173 756	-
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	291 449	280 317	11 133
Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	17 164	16 747	418
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 856 115	1 798 638	57 477
Hilfe in besonderen Lebenslagen			
Hilfe zur Pflege zusammen	512 404	214 647	297 758
ambulant	214 647	214 647	-
davon in Form von			
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2 667	2 667	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 413	3 413	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1 489	1 489	-
anderen Leistungen	207 077	207 077	-
teilstationär	1 277	-	1 277
vollstationär	296 480	-	296 480
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen	838 337	218 904	619 433
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	10 213	2 041	8 172
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	5 339	3 467	1 872
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	28 161	6 934	21 226
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	2 060	1 226	834
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	112 694	-	112 694
Suchtkrankenhilfe	6 512	4 999	1 513
Sonstige Eingliederungshilfe	673 358	200 237	473 121
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	340 638	181 639	158 999
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen	36 386	15 979	20 407
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	134	134	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	153	126	27
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	976	329	647
Blindenhilfe	1 027	62	964
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 112	1 112	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	29 660	11 458	18 202
Altenhilfe	2 307	2 307	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 017	450	567
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	1 727 766	631 169	1 096 597
Bruttoausgaben insgesamt	3 583 881	2 429 806	1 154 074
Einnahmen insgesamt	285 381	144 267	141 114
Reine Ausgaben insgesamt	3 298 500	2 285 539	1 012 960

Quelle: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen

[illegible]

Auswertungseinheit: Bedarfsgemeinschaften

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.																	
	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	B10	B11	B12	B15	B17	B19	B20	B21	B22
Bezirk	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Region	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Typ der Bedarfsgemeinschaft	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Alter	•												•				•	
Staatsangehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ausländerrechtlicher Status		•																
Erwerbsstatus															•			
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hilfe in Einrichtungen																		•
Bruttobedarf								•				•						
Anerkannte Bruttokaltmiete							•					•						
Nettoanspruch						•						•						
Einkommen									•			•						
Besondere soziale Situation			•											•	•		•	
Vorleistung				•													•	
Zahl der Haushaltsmitglieder	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•				•		
Zahl aller HLU-Empfänger im Haushalt																•		
Einkommensarten										•					•		•	
Haupteinkommensart									•		•				•		•	
Dauer des Hilfebezugs				•	•													

B Standardtabellen aus der Sozialhilfestatistik "Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen"

Auswertungseinheit: Hilfeempfänger(innen)

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.											
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	2	3	4	5	6	7
Bezirk	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Region	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Geschlecht	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Alter	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Staatsangehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ausländerrechtlicher Status							•					
Art der gewährten Hilfe	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	•		•	•		•	•				•	•
Hilfe in Einrichtungen		•	•		•	•	•				•	•
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	•	•	•				•					•
Bei Hilfe zur Pflege außerdem:												
Teil-/vollstationäre Unterbringung		•	•		•	•						
Beginn/Ende der Hilfe							•					
Dauer der Hilfe								•				
Leistungen n. Sozialvers.trägers							•					
Bei Eingliederungshilfe außerdem:												
Teil-/vollstationäre Unterbringung		•			•			•				
Beginn/Ende der Hilfe									•			
Dauer der Hilfe									•			
Im Laufe des Berichtsjahres				•	•	•	•	•				
Am Jahresende	•	•	•				•	•	•	•	•	•

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompodium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.



Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin
- Zi 11 -
10306 Berlin

Firma bzw. Name, VornameAnsprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, OrtTelefon einschl. VorwahlTelefax einschl. Vorwahl

F-Mail

[illegible]

Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse

Telefon: 030 - 9021 3434

Fax: 030 - 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

- ☐ Abgabe gegen Barzahlung
☐ Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)
☐ Fax (max. 10 Seiten)
☐ E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift _____

**Liefer- und Zahlungsbedingungen
für Produkte und Leistungen
des Statistischen Landesamtes Berlin**
Stand: 1. Juli 2000

Allgemeines

Alle allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-/Mehrwert-Steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 50,00 DM / 25,56 EUR werden erst bearbeitet, wenn vom Besteller eine schriftliche Auftragsbestätigung (Kostenübernahmeerklärung) vorliegt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder

31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Für den Versand kostenpflichtiger Produkte/Leistungen wird eine Versandkostenpauschale von derzeit mindestens 3,00 DM / 1,53 EUR erhoben.

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungszeichens und der Personenkontonummer – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 3 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-, Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 15,00 DM / 7,67 EUR zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Form bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin.